



50 JAHRE
KBW ERDING
Was uns bewegt



Katholisches Bildungswerk
& Zentrum der Familie

MAGAZIN ZUM JUBILÄUM 2022



50 JAHRE

KBW ERDING

Was uns bewegt



**Sehr geehrte Leserinnen und Leser dieses Magazins zum Jubiläum,
Sehr geehrte Interessierte an unserem Bildungsangebot,**

Im Zuge der Entwicklungen nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil (1962–1965) wurde die katholische Erwachsenenbildung zunehmend von selbständig organisierten Laien übernommen, jeweils in Absprache mit Pfarrern und Dekanen. In der Folge wurden Ende der 1960er und Anfang der 1970er Jahre in unserer Erzdiözese zahlreiche Bildungswerke als Vereine gegründet. Sie haben sowohl kirchenrechtlich als auch zivilrechtlich Vereinsstatus. In dieser Zeit wurde 1972 auch das KBW Erding e. V. gegründet – also vor genau 50 Jahren.

Wir schauen in Dankbarkeit und mit Interesse auf dieses halbe Jahrhundert katholischer Bildungsarbeit im Landkreis zurück und mit noch mehr Erwartung voraus: Was wird kommen? Deshalb haben wir unsere 50-Jahr-Feier dreigliedrig angelegt: Am 1. Juli findet ab 14:00 Uhr ein Familien-Gartenfest in Maria Thalheim statt, am 6. Juli um 19:00 Uhr eine Podiumsdiskussion in der Erzbischöflichen Mädchenrealschule Hl. Blut in Erding zum Thema „Kirche und Bildung – wo geht’s hin?“, zu der wir Staatsministerin

Ulrike Scharf, Ordinariatsdirektorin Dr. Sandra Krump und Diözesanjugendpfarrer Richard Greul gewinnen konnten, und am 14. Juli feiern wir um 17:00 Uhr einen Festgottesdienst in St. Johann mit anschließendem Stadtpilgern in Erding.

Nach der zweijährigen Phase der Corona-Pandemie, in der wir vor allem mit Onlineformaten für Sie da waren, ist das 50jährige Jubiläum eine schöne Gelegenheit, um unsere vielfältige Bildungsarbeit wieder neu ins Bewusstsein aller zu rücken. Die katholische Erwachsenenbildung auch unter den veränderten Bedingungen unserer Zeit für Sie aufrecht zu erhalten und weiter zu entwickeln, sind unsere erklärten Ziele. Wir sind gerne für Sie da, stellen Ihnen in diesem Magazin zum Jubiläum unser Bildungswerk durch unsere Programmbereiche vor und machen Sie neugierig auf unsere aktuellen Bildungsformate.

Viel Freude bei der Teilnahme an unseren Jubiläumsveranstaltungen und unserem Bildungsprogramm sowie bei der Lektüre unseres Magazins!

Walter Müller
Erster Vorsitzender

Prof. Dr. Hans Otto Seitschek
Geschäftsführer



www.landkreis-erding.de

LEBEN & ARBEITEN IM LANDKREIS

echt  
erding 
echt ehrlich. echt regional. echt gut.



LANDKREIS
ERDING



Kompetente Spezialisten versorgen die Patienten unter anderem in folgenden Abteilungen und Zentren:

- Geburtshilfe
- Kardiologie mit Herzkatheterlabor
- Schlaganfallereinheit
- interdisziplinäres Darmzentrum
- regionales Traumazentrum
- Gefäßzentrum
- Brustzentrum
- Urologie



6–9 **Grußworte**

Michael Bayer Landkreisdekan
 Martin Bayerstorfer Landrat
 Max Gotz Oberbürgermeister der Stadt Erding
 Stefan Haberl Bürgermeister Taufkirchen

10–13 **Projekt Leichte/einfache Sprache**

Wer wir sind: einfach erklärt
 Projekt Leichte/einfache Sprache
 Auf dem Weg zur Inklusion

14–15 **Historisches – 50 Jahre KBW**

16–24 **Theologische Erwachsenenbildung**

Pilgernd unterwegs
 Kreistanz / Tanz und Natur
 Adam war nicht der erste Mann?
 Wege in die friedvolle Gelassenheit entdecken
 Der Ökumenische Gesprächskreis

26–27 **Gesellschaft und Politik**

Das philosophische Hausstudium

28–45 **Zentrum der Familie**

Ein sicherer Hafen werden
 Lernen und lernen lassen – PEKiP®
 Aufmerksames Beobachten von Babys – FenKid®
 Gemeinsam spielen, lachen, Welt entdecken – EKP®
 Familien erleben Natur
 Kindern zeitgemäß Grenzen aufzeigen
 Erziehen ohne Macht und Druck, Buchtipp
 Erste Hilfe am Baby und Kind
 Kita der Zukunft
 Qualifizierung zur Tagespflegeperson

46–51 **Gesundheit**

Gesundheitsangebote im KBW Erding
 Buchtipp Selbstfürsorge
 Yoga für Senior*innen
 In Bewegung bleiben: Brainwalking

52–53 **Generation plus**

Senior*innen auf digitalen Pfaden
 Arbeitskreis Leben AKTiv gestALTen

54–55 **Kunst und Kultur**

Unsere Lesungen
 Unsere Perlen im Kulturbereich

56–66 **KBW / ZdF**

Was uns bewegt: Kooperationspartner*innen
 Verwaltung / Leitungsteam
 So erreichen Sie uns
 Impressum
 Theologie im Fernkurs



Wir brauchen ein Bemühen um eine Bildung des ganzen Menschen bis hin zur Herzensbildung.

Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Katholischen Bildungswerkes Erding, sehr geehrte Damen und Herren!

„Bildung ist das, was übrigbleibt, wenn man alles vergessen hat, was man gelernt hat.“ Diese satirisch klingende Aussage des britischen Staatsmannes George Halifax (17. Jh.) kommt mir zu diesem Jubiläum in den Sinn. Bildung ist mehr als das Messbare und Nützliche, ist nicht einfach nur geschäftlichen Bedingungen unterzuordnen. Wer in der Bildung nur etwas Messbares sieht, macht einen Fehler, den der Philosoph Karl Popper als reduziertes Leben kritisiert hat. Wir brauchen ein Bemühen um eine Bildung des ganzen Menschen bis hin zur Herzensbildung.

Das vielfältige Programmangebot des katholischen Bildungswerkes Erding in diesen 50 Jahren zeigt, dass es sich in dieser umfassenden Bildungsperspektive bewegt. Das Wort „katholisch“ – nicht konfessionell verstanden – drückt dies aus. So danke ich den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr kompetentes Engagement und gratuliere herzlich zu diesem Goldjubiläum.

Die Gründung des Bildungswerkes fiel in die Zeit der Würzburger Synode (1971-1975) der das 2. Vat. Konzil vorausgeht welches einen Aufbruch in der

Kirche u. a. im Achtgeben auf die „Zeichen der Zeit“ markiert. Heute in Zeiten eines Synodalen Weges, der die „Zeichen der Zeit“ in den Blick nimmt, ist davon indirekt die Rede, dass der Kirchen- und Glaubensschwund einhergeht mit einem irdisch gewachsenen Machtgefüge das den heutigen „Zeichen der Zeit“ in der Kirche entgegensteht.

Nur in der Besinnung auf Jesus, den Nazoräer, den Christus, gehört diese Entwicklung, in der wir seit geraumer Zeit stehen zu jenen „Zeichen der Zeit“, durch die uns Gott einlädt zu einem Sprung nach vorne, zu einer reiferen Gestalt von Kirche!

Ich wünsche dem katholischen Bildungswerk Erding hoffnungsvolles, auf Zukunft ausgerichtetes Engagement und erbitte Gottes Segen.

Moosinning, am Tag des Hl. Johannes von Gott den 8. März 2022

Michael Bayer
Landkreisdekan



Sie sorgen seit 50 Jahren dafür, dass das Leben in unserem Landkreis für alle, die hier leben, noch ein Stück lebenswerter wird.

**Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,
liebe Mitglieder und Freunde des Katholischen Bildungswerks!**

50 Jahre wird das Katholische Bildungswerk in Erding in diesem Jahr – ein halbes Jahrhundert, in dem dieser Verein intensiv Bildungsarbeit auf kommunaler Ebene betrieben hat.

Vor fünf Jahrzehnten hat das Bildungswerk im Landkreis Erding damit begonnen und seither mit seinem Engagement zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern geholfen. Es hat ein Angebot etabliert, das den Menschen hier wohnortnah Veranstaltungen bietet, bei denen sie zu zahlreichen Themen Tipps und Hilfe erhalten. Ob junge Familien oder Senioren, Kulturbegeisterte oder Gesundheitsinteressierte – beim Katholischen Bildungswerk findet nahezu jede und jeder etwas.

Und dadurch bietet es auch stets Möglichkeiten für die Menschen, die über die reine Bildungsarbeit hinausgehen – etwas, das gerade durch die christliche Prägung ein weiteres Ziel des Bildungswerks ist. So finden die Menschen dort einen Raum, sich zu begegnen und untereinander auszutauschen, mit

anderen, die womöglich einen völlig anderen Hintergrund haben, aber dieselben Interessen teilen oder vor den gleichen Herausforderungen stehen. Sie finden einen Raum, in dem als Ganzes wahrgenommen wird, und in dem sie gefördert und gefordert werden.

Liebes Team des Katholischen Bildungswerks Erding, mit Ihrem Engagement, Ihrem Interesse für die Menschen und nicht zuletzt natürlich den Veranstaltungen, die Sie durchführen, leisten Sie so viel Gutes. Sie sorgen seit 50 Jahren dafür, dass das Leben in unserem Landkreis für alle, die hier leben, noch ein Stück lebenswerter wird. Dafür möchte ich mich ganz persönlich und im Namen des Landkreises Erding bedanken. Ich wünsche Ihnen noch viele weitere erfolgreiche Jahre!

Ihr Martin Bayerstorfer
Landrat



Das Katholische Bildungswerk legt jedes Jahr ein unglaublich vielfältiges und niveauvolles Programm vor.

Sehr geehrte Damen und Herren,

einer der prägenden Begriffe in allen gesellschaftlichen Debatten der vergangenen Jahrzehnte war der „Bildungsauftrag“. Trüge man alle Aufsätze, Schriften und Bücher zu diesem Thema zusammen, ergäbe die schiere Menge sicherlich eine eigene Bibliothek.

Auch das Katholische Bildungswerk (KBW) im Landkreis Erding hat sich dem Bildungsauftrag verschrieben – setzt sich mit ihm jedoch weniger in der Theorie auseinander, sondern legt jedes Jahr ein unglaublich vielfältiges und niveauvolles Programm vor. Weil es sich an alle Altersgruppen und die verschiedensten Interessen wendet, lässt sich die Menge an Besuchern, die seit inzwischen 50 Jahren Veranstaltungen besuchen, Eindrücke sammeln und Kenntnisse gewinnen, nicht mehr überblicken.

Mir persönlich gefällt besonders das Angebot für Familien. Welche Anforderungen die moderne Arbeitswelt an Eltern richtet, was das für Kinder be-

deutet und welche Herausforderungen die demographische Entwicklung stellt, muss ich hier nicht näher ausführen. Vor allem mit dem Zentrum der Familie gibt das KBW in dem Zusammenhang jedoch kompetente Antworten. Dass die Arbeit der Institution dabei von christlichen Grundsätzen geleitet wird, versteht sich von selbst und tut unserer Gesellschaft nur gut.

Damit gratuliere ich dem Katholischen Bildungswerk ganz herzlich zu 50 erfolgreichen Jahren. Allen Verantwortlichen wünsche ich weiter Beharrlichkeit und Geschick. Dann nämlich bleibt das KBW eine unverzichtbare Einrichtung und genießt wie bisher die ihr gebührende Akzeptanz.

Max Gotz

Oberbürgermeister der Stadt Erding



Der rege Zuspruch zeigt, wie wichtig die Institution für die Familien ist

Sehr geehrte Damen und Herren,

„Das erste, das der Mensch im Leben vorfindet, das letzte, wonach er die Hand ausstreckt, das kostbarste, was er im Leben besitzt, ist die Familie“, sagte Adolph Kolping einst.

Und er hat Recht, denn die Familie gibt Halt im Leben und sollte demnach auch ein Ort der Freude und Regeneration sein. Für junge Familien ist es besonders wichtig, erfahrene Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zu haben, die zum Start in diesen spannenden Lebensabschnitt mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Daher freue ich mich sehr, dass es seit 50 Jahren das Katholische Bildungswerk Erding (KBW) gibt und dass seit 2001 auch eine Außenstelle in Taufkirchen (Vils) unter der Trägerschaft des KBWs und in Zusammenarbeit mit der Hebammenpraxis „Gaia – Mutter Erde“ betrieben wird.

Denn Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett sowie die Monate danach sind eine besondere Zeit des Werdens und Wachsens. Und auch das Kleinkindalter hält spezielle Herausforderungen bereit, für

die das Zentrum der Familie stets unterstützend zur Seite steht. Beliebt sind zum Beispiel die Kurse zu Erster Hilfe am Kind.

Die Einrichtung ist eine große Bereicherung für unsere Vilsgemeinde sowie den gesamten östlichen Landkreis Erding und darüber hinaus. Der rege Zuspruch zeigt, wie wichtig die Institution für die Familien ist – wir möchten das Zentrum der Familie nicht missen. Denn gerade die örtliche Nähe macht das Angebot noch attraktiver.

Für die Zukunft der Einrichtung und die Beschäftigten meine besten Wünsche und weiterhin eine gute Zusammenarbeit. Ich hoffe, dass der Standort in Taufkirchen (Vils) auch die nächsten 50 Jahre bestehen bleibt und die jungen Familien dort immer eine Anlaufstelle haben werden.

Stefan Haberl

Erster Bürgermeister Taufkirchen (Vils)



Wer wir sind: einfach erklärt

Was bedeutet das Katholisch in unserem Namen?

Das bedeutet: Für uns sind christliche Werte und Inhalte wichtig. Ein christlicher Wert ist zum Beispiel die Nächsten-Liebe. Nächsten-Liebe bedeutet für uns:

- Alle Menschen können zu uns kommen. Auch Menschen, die nicht katholisch sind.
- Alle Menschen sind uns wichtig.
- Alle Menschen sind willkommen.

Wir bieten Erwachsenen-Bildung an. Das sind wir:

- Die Mitarbeitenden des Katholischen Bildungswerks Erding. Die Abkürzung dafür ist KBW Erding.
- Und die Mitarbeitenden des Zentrums der Familie. Die Abkürzung dafür ist ZdF.

Wer kann bei unseren Angeboten mitmachen?

Unsere Angebote sind Kurse und Veranstaltungen. Zu unseren Kursen und Veranstaltungen können alle Menschen ab 16 Jahren kommen.

Jede und Jeder ist bei uns willkommen!
Aber nur einige der Angebote sind in Einfacher Sprache oder Leichter Sprache.

Welche Angebote gibt es in einfacher Sprache?

Unsere Angebote in leichter Sprache sind inklusiv und barrierefrei!

Wir haben uns mit der Kontakt-Stelle für Menschen mit Behinderung (CARITAS) zusammengetan.

Gemeinsam haben wir schon verschiedene Kurse für Menschen mit und ohne Behinderung angeboten.

Zum Beispiel:

- Inklusive Kletter-Kurse
- Kurse zum Seifen selbst Herstellen
- Kurse zum Blumen Filzen
- Kräuter-Wanderungen: Dort lernen Sie viel über die Kräuter, die am Wegrand stehen.

Haben Sie Interesse an inklusiven Angeboten?

Dann nehmen Sie Kontakt mit Carina Dollberger auf.

Unser Projekt – Leichte und Einfache Sprache:

Wir vom KBW Erding möchten die Leichte Sprache und die Einfache Sprache bekannter machen. Dafür bieten wir Fortbildungen an. In diesen Fortbildungen lernen Sie etwas über die Leichte Sprache und über die Einfache Sprache. Und wir arbeiten auch mit 5 Büchereien zusammen. In diesen Büchereien können Sie sich Bücher in Leichter Sprache oder Einfacher Sprache ausleihen. Die Büchereien sind alle in unserem Landkreis: Erding, Dorfen, Isen, Lengdorf, Moosinning, Taufkirchen/Vils, Oberding

Welche Angebote gibt es in schwerer Sprache?

Das KBW bietet Kurse in verschiedenen Bereichen an:

- **Theologie und Spiritualität:** Pilger-Wanderungen, Gespräche über die Bibel
- **Gesundheit:** Yoga-Kurse, Vorträge über Darm-Gesundheit, Gedächtnis-Training

- **Generation plus:**

Kurse für ältere Menschen: Internet-Kurse, Yoga für Senior*innen

- **Kunst und Kultur:**

Lesungen, Führungen in Museen, „Erdinger Advents-Kalender“

- **Gesellschaft und Politik:**

Vorträge über aktuelle

Themen, wie:

- Corona

- Arbeit

- Philosophie: Dabei geht es um das Nachdenken über die eigene Lebensführung und die Gestaltung des eigenen Lebens.

- Nachhaltigkeit und andere mehr.



Leichte Sprache ist eine speziell geregelte einfache Sprache.

Das Zentrum der Familie (ZdF) bietet Kurse in anderen Bereichen an:

- Familien-Bildung: Vorträge über Erziehungs-Fragen, „Wald-Entdecker“ – gemeinsames Spielen und Entdecken im Wald
- EKP® (Eltern-Kind-Programm): regelmäßige Eltern-Kind-Gruppen in den Gemeinden
- Fortbildungen für Personal in Kindergärten

Wo sind die Angebote des KBW Erding genauer beschrieben?

Die Angebote finden Sie auf der Homepage des KBW. Aber auch auf Plakaten und in der Zeitung machen wir Werbung für unsere Angebote. Sie können sich auch für unseren Newsletter anmelden. Dann bekommen Sie 1x im Monat neue Informationen. Sie können sich auf der Homepage für den Newsletter anmelden.

Wo finden die Kurse statt?

Die Kurse und Veranstaltungen finden an verschiedenen Orten statt. In Erding und im Landkreis. Nicht alle Veranstaltungs-Orte sind barrierefrei. Sie wollen wissen, welche Barrieren der Veranstaltungs-Ort hat?

Bitte fragen Sie bei Carina Dollberger nach. Sie ist für Inklusions-Fragen zuständig.

E-Mail:

c.dollberger(at)kbw-erding.de

Telefon: 08122 16 06

Adresse:

Katholisches Bildungswerk
Landkreis Erding e. V.

Kirchgasse 7, 85435 Erding

Wie kann ich mich anmelden?

- Im Büro des KBW Erding erreichen Sie uns zwischen 09:00 und 12:30 Uhr
Telefon: 08122 16 06
- Sie können eine E-Mail schreiben an:
info(at)kbw-erding.de
- Sie können sich online anmelden.



Das Informationsprodukt ist gemäß dem Qualitäts-Standard von capito überprüft. 7 Prüfer*innen prüften das Informationsprodukt. Die Prüfer*innen waren zwischen 29 und 52 Jahren alt. Das Informationsprodukt wird daher mit dem „Leicht Lesen“-Gütesiegel der Verständlichkeits-Stufe A2 gekennzeichnet.



Leicht Lesen

Dieses Zeichen ist ein Gütesiegel. Texte mit diesem Gütesiegel sind leicht verständlich. Leicht Lesen gibt es in 3 Stufen.

B1: leicht verständlich

A2: noch leichter verständlich

A1: am leichtesten verständlich



ERZDIÖZESE MÜNCHEN
UND FREISING



Seit mittlerweile 4 Jahren ist Leichte Sprache im KBW Erding ein Thema. Seit 3 Jahren wird das Projekt über Fördermittel für Geflüchtete ›Bildung zu Flucht, Asyl und Integration‹ der Erzdiözese München und Freising unterstützt.

Projekt Leichte/einfache Sprache



Lesung in einfacher Sprache in der Bücherei Taufkirchen/Vils

Wege der Sensibilisierung und Informationsvermittlung 2021

- **Öffentlichkeitsarbeit** (Internet, lokale Presse, Aushänge, Distribution von Infokarten)
- **Gespräche** mit den Bücherei-Mitarbeiter*innen, mit Sabine Adolph vom St. Michaelsbund, den Mitarbeiter*innen des Mehrgenerationenhaus in Taufkirchen/Vils und der Kontaktstelle für Menschen mit Behinderung in Erding
- **Veranstaltungen:** Lesungen in Schulen in Isen, Büchereien in Erding und Taufkirchen/Vils und im Seniorenzentrum in Dorfen, Fortbildung zum Thema im Bürgersaal in Taufkirchen/Vils, inklusive Bildungsveranstaltungen in Kooperation mit der Kontaktstelle für Menschen mit Behinderung
- **Literatur in Leichter/einfacher Sprache:** Bestandaufbau in den sieben beteiligten Büchereien Dorfen, Erding, Isen, Lengdorf, Moosinning, Oberding und Taufkirchen/Vils

Öffentlichkeitsarbeit in Leichter Sprache

Es wurden Informationen über das KBW Erding in Leichter Sprache erstellt und unter dem Reiter „Leichte Sprache“ auf www.kbw-erding.de gestellt.

Die Infokarte, die im Februar 2020 erstellt wurde, kann beim KBW kostenfrei bestellt werden.



Infokarte, die man bei uns bestellen kann.

Auf dem Weg zur Inklusion



Das Konzept der Inklusion geht davon aus, dass jeder das Recht hat, ein aktives und selbstbestimmtes Mitglied einer heterogenen, bunten Gesellschaft zu sein.

Wir im Katholischen Bildungswerk Landkreis Erding e.V. wollen gemeinsam mit der CARITAS Kontaktstelle für Menschen mit Behinderung Erding Barrieren abbauen, um gemeinsame Bildung möglich zu machen.

Menschen mit Beeinträchtigungen werden oft durch Barrieren in ihrer Umgebung „behindert“. Als Bildungseinrichtung ist man gefordert, die Bildungsangebote für alle Interessierten aufzumachen, auch wenn das beispielsweise vom Räumlichen her nicht immer möglich ist bzw. sich schwierig gestaltet.

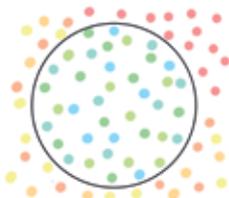
Aber wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg. Und Wege geht man am besten gemeinsam. So können wir in Kooperation mit der Caritas Kontaktstelle für Menschen mit Behinderung Erding die barrierefreien Kursräume der Kontaktstelle nutzen, gemeinsam Werbung machen und somit mehr Menschen für diese ansprechenden Bildungsangebote erreichen.

Als Katholisches Bildungswerk Landkreis Erding e.V. sehen wir vor allem in der kulturellen Erwachsenenbildung die Chance, neue Lernräume zur integrativen Annäherung von Menschen mit und ohne Behinderung zu erschließen.

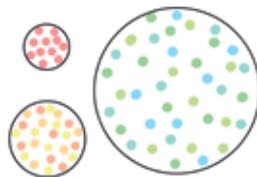


Gerade mit Hilfe von Kunst und Kultur ist gegenseitige Sensibilisierung, gemeinsames Erleben und das Entdecken der besonderen Fähigkeiten des jeweils anderen sehr gut möglich und führt zu intensiven, innovativen Lernerfahrungen. So wird Teilhabe für Menschen mit Einschränkungen möglich.

Quelle: Gegenwart begreifen – Zukunft lernen.
Das Leitlinienprojekt der Katholischen Erwachsenenbildung in der Erzdiözese München und Freising, München 2013.



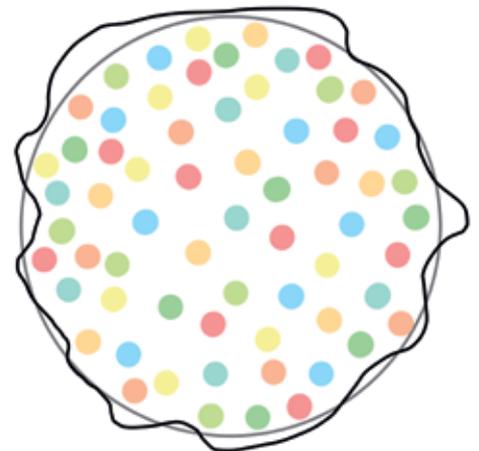
Exklusion



Separation



Integration



Inklusion

Termine:

Pasta selber machen

Fr. 16.09.2022

17:30–20:30 Uhr

Alpaka-Wanderung

Sa. 24.09.2022

14:00–18:00 Uhr

Mosaik- Windlichter

Fr. 21.10.2022

17.30–20.30 Uhr

Ort: Kontaktstelle für Menschen mit Behinderung, Landshuter Straße 37, Erding

Wer kann teilnehmen?

Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Behinderung, Rollstuhlfahrer*innen

Anmeldung und Programmheft in Leichter Sprache: Infos beim KBW erfragen



der Kirchgasse 7 dauerhaft bezogen werden, in die später auch unser 1989 gegründetes Zentrum der Familie umzog. 1979 wurde Wilfried Kellner Geschäftsführer, und 1982 Dr. Hermann Bendl Erster Vorsitzender. Aus dem „Kirchlichen“ wurde ein „Katholisches Bildungswerk“. Dr. Bendl, Gymnasiallehrer und Gründungsrektor des Korbinian-Aigner-Gymnasiums, blieb dem Bildungswerk in verschiedenen Positionen fast vier Jahrzehnte treu. Zuletzt sprang er 2015/16 selbstlos als Geschäftsführer ein, bevor im Herbst 2016 Prof. Dr. Hans Otto Seitschek diese Position übernahm. Zuvor waren Klaus Lehner (1992–2011), Adelheid Widmann (2011–2014) und Albert Schuster (2014–2015) als Geschäftsführer bzw. Geschäftsführerin für die operationale Leitung verantwortlich. Eine Ära als Erster Vorsitzender prägte Andreas Biller, der 25 Jahre von 1991 bis 2016 dieses zentrale Ehrenamt bekleidete. Seit 2016 steht Walter Müller an der Spitze des KBW Erding.

Vieles hat sich in den vergangenen 50 Jahren getan.

Die Bildungsarbeit entwickelte sich stetig weiter, auch wenn es immer wieder Auf- und Abschwünge in der Tendenz gab. Insgesamt hat sich bis heute die Erwachsenenbildungsarbeit stark ausdifferenziert und professionalisiert, sowohl auf ehren- als auch auf hauptamtlicher Seite. Mit dem Zentrum der Familie wurde 1989 ein Schwerpunkt in der präventiven Familienbildung gesetzt, der mit einer Zweigniederlassung in Taufkirchen (Vils) bis heute positiv auf den ganzen Landkreis ausstrahlt. In zahlreichen Einzelveranstaltungen und Kursen wurden

und werden Eltern in ihren Kompetenzen gestärkt und auf ihrem Weg mit der wachsenden Familie begleitet. Darüber hinaus ist das Eltern-Kind-Programm (EKP®) seit über 40 Jahren in den Gemeinden und Pfarreien landkreisweit präsent, um Eltern mit ihren Kindern eine qualitätvolle Zeit unter fachkundiger Leitung zu bereiten. Das EKP® ist unser stärkster und kontinuierlichster Programmbereich.

Zahlreiche weitere Bildungs- und Themenfelder gehören zum KBW:

Waren es anfänglich biblisch-theologische Themen, die vornehmlich im Vortragsformat behandelt wurden, kamen in den Jahrzehnten danach Gesundheitsthemen, Kursangebote zur körperlichen und geistigen Fitness, Kunst und Kultur, Themen des Brauchtums sowie ein spezifisches Programm für Senioren hinzu.

Gemeinsam mit den ehrenamtlichen Bildungsbeauftragten in den Pfarreien, ohne die wir nicht arbeiten könnten, wurden viele neue Bildungsformate entwickelt und Themenbereiche erschlossen. In den letzten beiden, durch die Corona-Pandemie geprägten Jahren waren es vor allem auch digitale Formate, die unsere Arbeit bestimmt haben. Hier haben wir einen deutlichen Schritt in die Zukunft gesetzt. Die Fähigkeiten und Kompetenzen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden somit immer genauer und spezifischer gestärkt, ob als Eltern, Berufstätige oder Senioren. Gemeinsam mit dem Jugendamt werden seit einigen Jahren unter Federführung des Zentrums der Familie Tageseltern aus- und weitergebildet. Zahlreiche weitere Kooperationen wurden und werden etabliert, mit dem

Museum Erding und dem Franz-Xaver-Stahl-Museum, der Caritas und der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB), mit Stadt und Landratsamt Erding, um nur einige zu nennen. Auch die Geschäftsstelle ist gewachsen und bietet den ehrenamtlichen Bildungsbeauftragten professionelle Hilfe in allen Belangen an. Eine unentbehrliche Unterstützung sind uns dabei unsere Zuschussgeber: der Landkreis Erding, die Große Kreisstadt Erding, die Gemeinden und Pfarreien im Landkreis sowie die Erzdiözese München und Freising und der Freistaat Bayern. Ihnen allen sei an dieser Stelle herzlich gedankt!

Doch wie sieht es mit der Zukunft der kirchlichen Bildungsarbeit aus?

Dieser Frage stellen wir uns in einer Podiumsdiskussion mit Staatsministerin Ulrike Scharf, Ordinariatsdirektorin Dr. Sandra Krump und Diözesanjugendpfarrer Richard Greul am 6. Juli in der Erzbischöflichen Mädchenrealschule Hl. Blut.

Auch wenn andere Bildungsangebote stetig zunehmen und die diözesanen Gelder in den nächsten Jahren nicht in den Himmel wachsen werden, ist und bleibt das KBW Erding als etablierte und weltoffene Bildungseinrichtung ein starker Partner für die Pfarreien und alle Bürgerinnen und Bürger im Landkreis. Dafür stehen wir – auch die nächsten 50 Jahre!

HANS OTTO SEITSCHKEK



Pilgernd unterwegs



Es kommt niemals ein Pilger nach Hause, ohne ein Vorurteil weniger und eine neue Idee mehr zu haben.

Thomas Morus, englischer Staatsmann und Humanist, 1478 – 1535



„Bei Regen und Wind“ auf dem südostbayerischen Jakobsweg (13 km)

Regen und Wind waren für den 9. April 2022 vorhergesagt. Dennoch fuhren 16 Pilgerteilnehmer*innen und die zwei Pilgerbegleiter Petra Altmann und N. Hintermaier mit dem Zug von Hörlikofen nach Trostberg. In Trostberg schneite es und Regenjacken, Mützen und Handschuhe wurden ausgepackt. Auf dem Weg zur Klosterkirche Baumburg (s. Foto) zeigte sich bereits der blaue Himmel.

Nach einer Stärkung im Bräustüberl begleitete die Sonne die Pilger zur Jakobskirche in Rabenden. Die Mesnerin erwartete die Gruppe schon mit Glockengeläut und zeigte voller Begeisterung den wertvoll geschnitzten Hochaltar.

Auf dem Heimweg im Zug waren sich alle einig: „Gut, dass wir uns – trotz schlechter Vorhersage – auf den Weg gemacht haben.“

Panoramatour bei Ebersberg – mit kleinen Hindernissen!

Bei strahlendem Sonnenschein fand der Pilgertag am 12. März 2022 mit 21 begeisterten Pilgerteilnehmer*innen und den beiden Pilgerbegleitern Erika Birner-Hintermaier und Nikolaus Hintermaier statt. Der 9 km lange Weg führte teilweise durch den Ebersberger Wald. Eine Bank und Baumstämme am Egglburger See luden zu einer gemütlichen Brotzeitpause ein.

Nach dem Anstieg zur Kirche St. Michael führte der Weg zum Klostersee. Doch eine Absperrung wegen Baumfällarbeiten war nicht eingeplant. Die Waldarbeiter legten eine kurze Pause ein und so konnte die Pilgertour sicher fortgesetzt werden. Zum Abschluss saßen alle mit einem Stück Kuchen in der Ebersberger Alm.



Weitere Pilgerangebote 2022

Fr., 15.07. 13:00–19:00 Uhr

Wald-Wanderung bei Isen – Von Isen in den Sollacher Forst

Wunderschöne Waldwanderung mit Ausblicken auf Isen und das Isental. Wir besichtigen die Pfarrkirche St. Zeno. Im Anschluss an die Pilger-tour wollen wir den Tag in einem Biergarten ausklingen lassen (11 km).

Anmeldung: bis 8.07.2022

Beitrag: 15,00 €

**Mit Sabine Penzenstadler und
Nikolaus Hintermaier**

Anfahrt: mit eigenem Pkw

Treffpunkt: Kirche St. Zeno in Isen

Sa., 22.10. 8:30–17:00 Uhr

Durch die Gatterberge – Von Schwindegg nach Annabrunn

Von Schwindegg führt uns der Weg durch die hügelige Landschaft der Gatterberge über Frauenornau nach Annabrunn. Zwei besondere Kirchen und ein altes Quellheiligtum laden zum Besuch ein. In der Brauereigaststätte Stierberg essen wir zu Mittag und wandern dann zurück nach Schwindegg (15 km/180 HM).

Anmeldung: bis 14.10.2022

Beitrag: 15,00 Euro

(zzgl. ca. 10,00 Zugticket)

**Mit Petra Altmann und
Sabine Penzenstadler**

Treffpunkt: Bahnhof Hörlkofen
(oder Anfahrt mit eigenem Pkw)

WIR FEIERN JUBILÄUM: 11 JAHRE PILGERN MIT KBW ERDING!

14:30 Uhr: auf dem Marienweg bei Maria Thalheim

17:30 Uhr: im Gasthaus Strasser (Oberbierbach)
mit besonderen Gästen und Einlagen



Samstag,
19.11.2022

Anmeldung bis
4.11.2022

Zwei Pilgerbegleiterinnen stellen sich vor

Petra Altmann

Seit 2011 Pilgerbegleiterin und Referentin beim KBW Erding



„Brotvermehrung“ auf dem Weg nach Santiago de Compostella (im Mai 2002)

Am frühen Nachmittag erreiche ich die Pilgerherberge in einem kleinen Dorf auf dem spanischen Jakobsweg. Das Gebäude wirkt verlassen, ungepflegt. Ich bin unentschlossen, ob ich nicht doch lieber weiter gehe. Aber meine Füße wollen heute nicht mehr. Das Dorf ist wie ausgestorben, kein Geschäft, nur eine kleine Bar – geschlossen. Das wird ein karges Abendessen. Auf einer Bank sitzt ein älteres Ehepaar, zwei Pilgernde aus Frankreich, ich geselle mich dazu. Sie haben keinen Proviant dabei, der Mann schüttelt nur fassungslos den Kopf. Eine Dorfbewohnerin geht vorüber. Der Franzose fragt, wo man hier was zu essen bekomme. Die Frau bedeutet mir, mitzukommen. Sie führt mich zu sich nach Hause. Packt eine Plastiktüte voll mit Eiern, Brot, Wurst, Salat, Limonade und Plätzchen. Geld nimmt sie dafür nicht an.

Sie wünscht mir einen guten Weg. Sie sagt, wenn sie einmal den Camino gehe, solle ich ihr was geben.

In der Herberge sind inzwischen weitere Leute eingetroffen. Drei Pilger und eine Pilgerin aus Deutschland. Ein spanisches Ehepaar; die beiden treiben ein paar Holzscheite auf und heizen den Ofen an. Für kurze Zeit öffnet sogar die Bar und wir können Wein besorgen. Es wird ein richtig schöner Abend. Alles Essbare wird zusammengelegt. Wir schneiden das Brot, kochen die Eier, waschen den Salat, einer hat Thunfisch im Gepäck ... öffnen den Wein ... Zu neunt sitzen wir am Tisch, essen, trinken, reden, lachen ... auf Englisch, Spanisch, Französisch, Deutsch, ...

Einige dieser Menschen treffe ich nur an diesem Abend. Anderen begegne ich immer wieder, bis wir in Santiago angekommen sind.

Von Moosinning bis nach Santiago de Compostella waren es ca. 2700 km; insgesamt fast 150 Pilgertage bis zum „Ende der Welt“ nach Finis-terre.

Begonnen habe ich meinen persönlichen Jakobsweg 2004 an meiner Haustüre, bin in Tagestouren quer durch und rund um München gewandert. Diese Strecken waren zu meinem Erstaunen machbar. Danach folgten vier- und fünftägige Touren bis zum Bodensee.

Auf den Strecken in der Schweiz waren die Berge nicht zu hoch, und es entstand in mir der Wunsch bis nach Santiago de Compostela zu pilgern. Bei jeder meiner folgenden Etappen galt es dazu zu lernen, danach die Erkenntnisse des Weges in mein Alltagsleben einzubauen.

Bei den drei Etappen durch Frank-

reich haben mich meine Zeichensachen begleitet, zu finden im Künstler-Reisetagebuch „BIN auf dem Jakobsweg in Frankreich“. Der Weg hat sich für mich gewandelt. Vom ersten Auffinden der Markierungen zum stillen „In mich gekehrt sein“. Zu einem Weg der Begegnungen mit viel Austausch bis zu einem wunderbaren Eintauchen und Einssein mit den Mächten der Natur.

Zwei Etappen haben mich ab Herbst 2012 auf dem Camino Frances durch Spanien geführt. Von Pamplona aus über den „Alto del Perdón“ nach Burgos und durch die sonnige Meseta, die sich als Traumstrecke entpuppte. Ein Jahr später, hinter León wurde es wieder bergiger, als dort der letzte Abschnitt meiner Pilgerreise nach Santiago de Compostela begann.

„Und was jetzt?“ habe ich mich 2013 nach meiner Ankunft bei Jakobus gefragt. Nun wollte ich meine Erfahrungen vom Camino weitergeben, andere auf ihrem persönlichen Pilgerweg begleiten und die Freude am Gehen, der Begegnung, der Natur und der Wahrnehmung vermitteln. Und auch selbst weitere neue Pilgerwege entdecken.

Sabine Penzenstadler

Seit 2012 Pilgerbegleiterin und Referentin beim KBW Erding



- ✓ Rucksack mit breiten Trageriemen und Hüftgurt
- ✓ Gute Wanderschuhe
- ✓ Gute Socken (evtl. doppellagig)
- ✓ Evtl. Wanderstöcke / Pilgerstock
- ✓ Kleidung (im Zwiebellook, d.h. mehrere Lagen zum An-/Ausziehen): Funktionswäsche, T-Shirt, Pulli, Fleece-Jacke, Anorak, lange Wanderhose, evtl. Wäsche zum

- Wechseln, Mütze, Handschuhe, Halstuch...
- ✓ Regenausrüstung: (Jacke und Hose), Regenschirm
- ✓ Sonnenkäppi oder Hut, Sonnencreme, Labello, Sonnenbrille
- ✓ Papiertaschentücher
- ✓ Sitzpolster oder Plastiktüte
- ✓ kleines Reisehandtuch
- ✓ 2 Trinkflaschen (mind. 1,0 l)



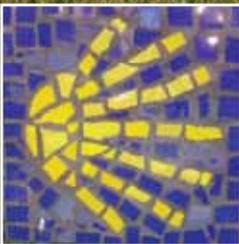
Nikolaus Hintermaier
Seit 2010 theologischer
Referent beim KBW Erding

Mich bewegt

die Verkündigung der „Frohen Botschaft“. Die christliche Botschaft ist eine frohmachende, eine befreiende und eine friedensstiftende Botschaft. Wir können aus einem großen Glaubens-Schatz schöpfen – aus der Bibel und aus der christlichen Tradition, z.B. den Mystikern/innen.

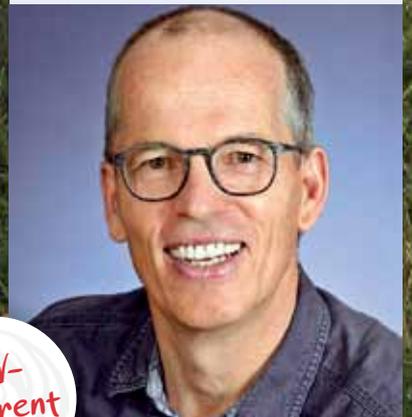
Meine Schwerpunkte sind Pilgern, biblische Angebote, kontemplative Meditation und viele weitere Themen. Eine Leidenschaft von mir ist der Humor und der Clown.

Ich bin gerne im KBW Erding. Die hervorragende Zusammenarbeit im TEAM und den Austausch mit den Kolleg/innen schätze ich sehr. Erwachsenenbildung ist ein weites Feld, das mich immer wieder im positiven Sinne herausfordert. Die Zusammenarbeit mit den Ehren- und Hauptamtlichen in den Pfarrverbänden ist mir ein besonderes Anliegen.



Pilgermuschel

- ✓ **Brotzeit** (evtl. Nüsse, Bonbon zum Lutschen, Traubenzucker)
- ✓ **Wegbeschreibung** (Tourenführer, Karte, ...),
- ✓ **Stift/Papier**
- ✓ **Taschenmesser**
- ✓ **Geld, Ausweis**
- ✓ **Smartphone** (mit digitalem Routenplaner?)
- ✓ **Erste-Hilfe-Ausrüstung!**



Kreistanz – meditativ, bewegt, rituell

Termine (Auswahl):

Kreistanz

Mi., 14.09. / 19.10. /

09.11. / 21.12.

19.30–21.30 Uhr

Ort: Pfarrheim
Heckenerstraße 3,
Bockhorn

Beitrag: 10,00 €

Tanzen ist eine Quelle von Lebensfreude. Miteinander im Kreis verbunden tanzen wir um eine zentrierte Mitte.

Die Abende sind für alle offen, die etwas Gutes für sich tun wollen und Freude an Bewegung haben. Die Tänze sind leicht zu erlernen. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Der Einstieg jederzeit möglich.



Meditativ

Weil es beim Tanzen darum geht frei zu werden für das Wesentliche und uns mit der Lebenskraft zu verbinden. Aus diesem Grund wiederholen wir die Tänze auch immer mehrmals, so dass das erfüllende Erleben im Mittelpunkt steht.

Bewegt

Weil Leben Bewegung ist. Die Auswahl der Tänze wird beeinflusst von der jeweiligen Jahreszeit und den Jahreszeitfesten.

Rituell

Weil gemeinsame Rituale die Zentrierung und das Gemeinschaftserleben vertiefen. Rituale verbinden uns mit unserer Spiritualität, die uns trägt, hält und mit neuer Lebenskraft erfüllt.

Termine (Auswahl):

Kreistanz im Johanneshaus

Di., 26.07. / 27.09. /

25.10. / 29.11. / 13.12.

19:00–21:00 Uhr

Beitrag: 10,00 €



Kreistanz im Johanneshaus

Ein neues Leitungsteam freut sich auf Ihr Kommen:

Erika Birner-Hintermaier

Monica Catani

Gerhild Forthoffer

Rosalinde Mader

Yvonne Stegemann

Tanz und Natur

Wir tanzen an verschiedenen Plätzen in der Natur, manchmal verbunden mit einer kleinen Wanderung von einem Wald-Tanzplatz zum Nächsten, manchmal an einem festen Wiesen-Ort – aber immer in Verbindung mit den erfüllenden und heilenden Kräften der Natur und im Einklang mit den Jahreszeiten.



Pflanz einen Baum, du kannst nicht ahnen wer einst in seinem Schatten tanzt. Bedenk, es haben deine Ahnen eh 'sie dich kannten, auch einen für dich gepflanzt.

Max Bewer

Termine (Auswahl):

Tanz und Natur

Sa., 09.07. / 08.10.

15:00–ca. 17:00 Uhr

Treffpunkt: Pfarrheim, Heckenerstr. 3, Bockhorn

Beitrag: 10,00 €

Anmeldung: KBW Erding

Erika Birner-Hintermaier

Pädagogin, Clownin,
Kreis-Tanzleiterin

Was bewegt mich?

Tanzen – natürlich. Tanzend miteinander im Kreis verbunden und gleichzeitig ganz bei mir zu sein, ist für mich Ausdruck von Freude, Lebendigkeit und Liebe zum Leben.

Was bewegt mich, fürs KBW tätig zu sein?

Seit nun schon über 20 Jahren biete ich Kreistänze über das Katholische Bildungswerk Erding an. Der Kreis-Tanz ist für mich ganzheitliche Bildung. Im Tanz wird Seele, Geist und Körper gleichermaßen angesprochen. Ich schätze die gute Zusammenarbeit mit dem KBW und bedanke mich an dieser Stelle für die Unterstützung, die ich in diesen Jahren erfahren habe.



Adam war nicht der erste Mann!?

Natürlich kennt jedes Kind den ersten Menschen: Den Adam!
Und Adam war ein Mann, so wie ihn Lucas Cranach im Jahr 1537 gemalt hat!? Nur: So steht es nicht in der Bibel!

Die Schöpfungserzählung (Genesis 2,4–25) neu entdecken

Es gibt zwei Schöpfungserzählungen im Buch Genesis in der Bibel. In der ersten Erzählung (Gen 1,1–2,3) erschafft Gott die Welt in sieben Tagen. In der zweiten (es ist die ältere) Erzählung wird das Wort „adam“ gebraucht. Die Erde ist wüst und leer. Dann heißt es: Da formte Gott den „adam“ aus der „adamah“. Diese beiden hebräischen Wörter sind eng miteinander verwandt. Gott wird wie ein Töpfer beschrieben, der den ersten Menschen aus dem Staub der Erde formte. Wörtlich übersetzt heißt es: Gott formte den „Erdling“ aus „Erdenstaub“. Es ist dabei nicht von einem Mann die Rede. Nur der Zusammenhang von Erde und Mensch wird deutlich gemacht. Daher kommt auch der Satz beim Asche-Ritual am Aschermittwoch: *„Bedenke Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst.“* Und wie geht es dann weiter? *„Dann gab Gott dem Menschen seinen Wohnsitz im Garten von Eden, damit er ihn bearbeite und hüte.“* Wiederum ein sehr schönes Bild für die Beziehung von Mensch und Erde. *„Dann sprach Gott: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist. Ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm ebenbürtig ist.“*

Der Mensch ist allein. Der Mensch braucht ein ebenbürtiges Gegenüber! In allen Tieren, die Gott dem Menschen zugeführt hat, fand der Mensch kein Gegenüber. Gott ließ den Menschen in einen tiefen Schlaf fallen und formte aus seiner Rippe ein Gegenüber. Erst an dieser Stelle ist im Text von „isch“ (= Mann) und „ischah“ (= Frau) die Rede. Erst nachdem Gott ein Gegenüber erschaffen hat, konnten Mann und Frau sich als geschlechtlich verschiedene Wesen erkennen.

Zusammenfassend:

- **Der „adam“ (in Gen 2,7) ist kein männlicher Vorname**, sondern soll die Herkunft des ersten „Menschen aus Erde (der adamah) geformt“ deutlich machen.
- **Erst in dem ebenbürtigen Gegenüber** – aus der Rippe, d.h. aus demselben „Holz geschnitzt“ – **erkennen sich Mann und Frau**. Keiner ist über- oder untergeordnet. Mann und Frau sind für die Gemeinschaft und Partnerschaft bestimmt, so wie in Gen 2,24 beschrieben: *„Und dann verlässt der Mann Vater und Mutter und hängt seiner Frau an und sie werden ein Fleisch“.*
- **Die „Eva“ – die Mutter allen Lebens** – wird erst viel später im Text (Gen 3,20) als Name für die Frau eingeführt
- In Gen 2,7 steht der Vers: *„Gott blies in seine Nase den Lebensatem.“* Woher kommt das Leben, wenn wir „nur“ Staub sind? Das Leben (Lebendigkeit) bekommen wir von Gott – durch den Lebensatem spürbar, erlebbar.



Gott formte den
›Erdling‹ aus
›Erdenstaub‹.

Vielleicht konnte ich mit dieser sehr knappen Bibelexegese Ihr Interesse für die Bibel wecken.

Ab Herbst finden wieder biblische Veranstaltungen statt; zu finden unter:

www.kbw-erding.de

Nikolaus Hintermaier, theologischer Referent beim KBW Erding

Wege in die friedvolle Gelassenheit entdecken

Wahrscheinlich kennen sie das Gefühl, nicht bei sich selbst zu sein? Wenn einem das Gespür für sich selbst verloren gegangen ist. Drei Möglichkeiten, wie sie wieder zu sich selber finden können:

Dem Atem folgen

Nehmen sie sich einige Minuten Zeit, Ihren eigenen Atem wahrzunehmen. Eine Möglichkeit bietet sich z.B. morgens oder abends im Bett. Richten sie ihre Aufmerksamkeit auf das Ein- und Ausatmen. Einfach dem Atemfluss folgen. Vielleicht machen sie dabei interessante Entdeckungen, z.B. kann durch die Wahrnehmung der Atem ruhiger und gleichmäßiger werden.

Sich selber wahrnehmen

Suchen Sie einen ruhigen Ort auf, z.B. ein Zimmer in ihrer Wohnung, wo sie nicht gestört werden, einen Ort in der Natur oder eine leere Kirche. Setzen sie sich hin, schließen sie die Augen und nehmen sie sich selber wahr: Spüren sie ihre Füße, ihre Beine, ihren Bauch. Bleiben sie die ganze Zeit im Spüren. Vielleicht können sie eine Körperregion gut wahrnehmen, eine andere nicht. Nehmen sie es so, wie es jetzt gerade ist. Meist ist unser Körper für uns etwas Selbstverständliches. Doch er ist ein Wunder. Erfreuen sie sich an ihrem wundervollen Körper. Vielleicht mögen sie die Übung mit einem Dank (-Gebet) abschließen.

In den Wald gehen

Gehen sie in einen Wald (am besten alleine). Offen mit allen Sinnen nehmen sie den Wald wahr: Hörend, riechend, schauend, vielleicht auch ertastend (einen Baum oder das Moos). Sie können auch eine Pause auf einem Baumstumpf machen. Der Wald hat ganz viele positive Wirkungen auf uns. Bereits nach einer (oder zwei) Stunden sind sie ein neuer Mensch.

Im Grunde ist es ganz einfach „sich selber zu besuchen“. Sie kennen wahrscheinlich noch einige andere Möglichkeiten. Ich wünsche Ihnen jedenfalls viel Freude dabei.



Heute mache ich mir eine Freude und besuche mich selbst. Hoffentlich bin ich daheim.

Von Karl Valentin



Im Mittelpunkt der Abende steht die Kontemplation, eine gegenstandslose Form der Meditation in Stille. Ein spiritueller Text führt hinein in die friedvolle Stille. Die Achtsamkeit auf das Hier und Jetzt spielt dabei eine wichtige Rolle. Daraus wächst eine Erfahrung der tiefen Verbundenheit mit allem und eine Dankbarkeit für alles.

Die nächsten Termine:

Wege in die friedvolle Gelassenheit entdecken

Mo., 11.07. / 19.09. / 17.10.

19:30 - 21:00 Uhr

Treffpunkt: Kloster Armstorf

Beitrag: 5,00 Euro

Referent: Nikolaus Hintermaier

Der Ökumenische Gesprächskreis (ÖGE) war eingeladen bei der Islamischen Gemeinschaft



Folgende Veranstaltungen des ÖGE sind im Herbst geplant:

- **Besuch eines Gottesdienstes der Kirche 365**
- **Einführung in die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen** mit Georgios Vlantis
- **Besuch der liberalen Synagoge** in München
- **Einführung in eine Orgel** (im Landkreis Erding) mit anschließendem Orgelkonzert

Konkrete Informationen finden Sie ab September auf der ÖGE-Website oder: www.kbw-erding.de

Nach zwei Jahren corona-bedingter Pause war der ÖGE am 25. April wieder zum Fastenbrechen bei der Islamischen Gemeinschaft in Erding eingeladen.

Es war ein freudiges Wiedersehen. Zu Beginn des Treffens stand ein religiöser Impuls. In diesem Jahr: Das Gebet aus christlicher und islamischer Perspektive.

- Pfarrerin Dorothea Zwölfer von der evang.-luth. Kirche und Johannes Eder von der Kirche 365 erläuterten die Bedeutung des Vater unser für die Gemeinschaft der Christen und den Inhalt der einzelnen Bitten.
- Imam Emre Keles sprach über die große Bedeutung des regelmäßigen Gebetes für die Muslime, eine der fünf Grundsäulen des Islam. Die 5 täglichen Gebete gehen in ihrer Zahl und in ihrer Form auf Mohammed zurück und sind seit dieser Zeit nahezu unverändert. Neben den arabisch gesprochenen Pflichtgebeten können auch persönliche Gebete in der eigenen Sprache integriert werden.

- Für beide Religionen ist das Gebet die Verbindung mit Gott und wesentlich für den eigenen Glauben. Es kommt auf die eigene Offenheit für Gott, die Hinwendung zu Gott an.
- Beim anschließenden Abendgebet der Muslime durften die Teilnehmer/innen des ÖGE wie gewohnt dabei sein.



Nach Sonnenuntergang setzten sich alle in Gruppen an die gedeckten Tische zum Fastenbrechen. Es entwickelte sich ein reger Austausch. Jedem Gast wurde in diesem Jahr, neben der üblichen Süßigkeit auch Wasser aus der Semsem, der heiligen Quelle in Mekka, geschenkt. Diese Quelle wurde der Überlieferung nach von Gott für Hagar und ihren Sohn Ismael geschaffen, um sie vor dem Verdursten in der Wüste zu bewahren.

Nach der langen Pause war das Fastenbrechen wieder die Erfahrung einer großzügigen Gastfreundschaft.

KARIN KREUTZAREK

Der Ökumenische Gesprächskreis Erding ist ein offener Kreis von ehren- und hauptamtlichen Vertreter/innen der christlichen Konfessionen in Erding. Es geht ihnen darum, Gemeinsames zu suchen bei versöhnter Verschiedenheit. Auch der Kontakt zu anderen Religionen wird bewusst gesucht. (www.oekumene-erding.de)



Ihr Reise- Spezialist!

bayerisches
pilgerbüro **bp**

Das Bayerische Pilgerbüro – auf Reisen Gemeinschaft erleben

- ▶ Die gelassene Schönheit von Florenz oder Paris genießen, in Lourdes, Jerusalem und Rom die Seele stärken, auf Wander- und Jakobswegreisen die Spiritualität der Natur erfahren.
- ▶ Mit unserem ausgesuchten Reiseangebot, gepaart mit langjähriger Erfahrung, Kompetenz und Leidenschaft möchten wir Ihnen die schönsten Wochen des Jahres bereiten.

Aktuelle Reiseangebote unter:
www.pilgerreisen.de

Reisen nach Maß:

Planen Sie eine Gruppenreise mit Ihrem Freundeskreis, Ihrer Kita oder Ihrem Verein? Wir organisieren diese ganz nach Ihren Wünschen und Vorstellungen.

Mit dem Bayerischen Pilgerbüro sind Sie immer in guten Händen.



Das philosophische Hausstudium

Nächste Termine des
Hausstudiums

19.07. / 25.10.

15.11. / 06.12.

Beginn: jeweils 18:00 Uhr

Weitere Informationen unter:

h.seitschek@kbw-erding.de



Prof. Dr. Hans Otto Seitschek

ist seit 2016 Geschäftsführer des KBW Erding. Er ist außerplanmäßiger Professor der Philosophie an der LMU München, katholischer Theologe und Kirchenrechtler.

Der Vater von vier Söhnen wohnt mit seiner Familie in München und beschäftigt sich u. a. mit dem theologischen und philosophischen Werk Romano Guardinis.

Mich bewegt.

dass wir in der katholischen Erwachsenenbildung auf die Menschen als Personen zugehen und ihnen die Aufmerksamkeit schenken, die sie an anderen Orten oft vermissen.



KBW-
Geschäftsführer

*Einstieg jederzeit
möglich. Wir freuen
uns auf Sie!*



Seit 2017 bietet unser Geschäftsführer Hans Otto Seitschek ein philosophisches Hausstudium in Erding an.

Ziel des Studiums ist es, interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern unabhängig von ihrer akademischen oder nichtakademischen Herkunft in abendlichen Sitzungen die europäische Philosophie näher zu bringen.

Die Abende sind eine Reise durch die Philosophiegeschichte und können als Reihe oder auch einzeln besucht werden. Zur Zielgruppe gehören Personen, die sich bereits nach der Erwerbsphase befinden, die in einer Entscheidungssituation, wie der Berufswahl, Orientierung suchen oder die einfach mehr über die Grundlagen unseres Denkens und die Entwicklung der Geistesgeschichte wissen möchten.

In kleinen Gruppen von sieben bis fünfzehn Personen wird pro Abend ein Denker vorgestellt und ein zentraler Ausschnitt aus seinem Werk in gemeinsamer Lektüre erarbeitet: Platons Höhlengleichnis, Aristoteles' Metaphysik XII,

Augustinus' Reflexionen über die Zeit (Confessiones XI), Thomas von Aquins „Fünf Wege“, Descartes' III. Meditation, Kants Einleitung zur Kritik der reinen Vernunft (B-Aufl. 1787), Hegels Vorrede zur Phänomenologie des Geistes, Nietzsches Fröhliche Wissenschaft, § 125 sowie Ausschnitte aus Heideggers „Sein und Zeit“. Ergänzungen führen die Reihe über die Existenzphilosophie (Kierkegaard, Jaspers, Sartre, Camus, Arendt, Marcel, Guardini und Levinas) bis in den philosophischen Diskurs der Gegenwart (Spaemann, Habermas und Sloterdijk).

„Der Zuspruch zum Erdinger Hausstudium ist auch im vierten Jahr ungebrochen“, so Hans Otto Seitschek. Das Hausstudium unterscheidet sich nur wenig von einem Seminar an der Universität. Die einzelnen Abende beginnen jeweils mit einer Einführung durch den Dozenten.

Die Diskussionen über die Denker und ihre Texte bewegen sich auf hohem Niveau, da die Teilnehmenden ihre Erfahrungen aus unterschiedlichen Lebensbereichen einbringen. „Fragen nach Grundlegung und Struktur des Seins sowie nach dem Ursprung des Bösen oder nach dem ontologischen Argument für die Existenz Gottes“ stehen dabei laut Seitschek im Fokus der Interessen. Verschiedene Teilnehmer durchlaufen zur Vertiefung den Kurs sogar ein zweites Mal. Zum Abschluss wird ein Zertifikat verliehen.

Stimmen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Monnica Hackl, Dorfen

Was bewegt mich?

Theologische, spirituelle, philosophische, kulturelle Diskussionen und Inspirationen – leider gibt es da nicht so viel.

Was motiviert mich?

Eben diese Fragen – besonders das philosophische Hausstudium entspricht mir sehr. Endlich denke ich mal etwas anderes als ich sonst immer denke. Sehr inspirierend!

Petra Scheibe, Erding

Was bewegt mich?

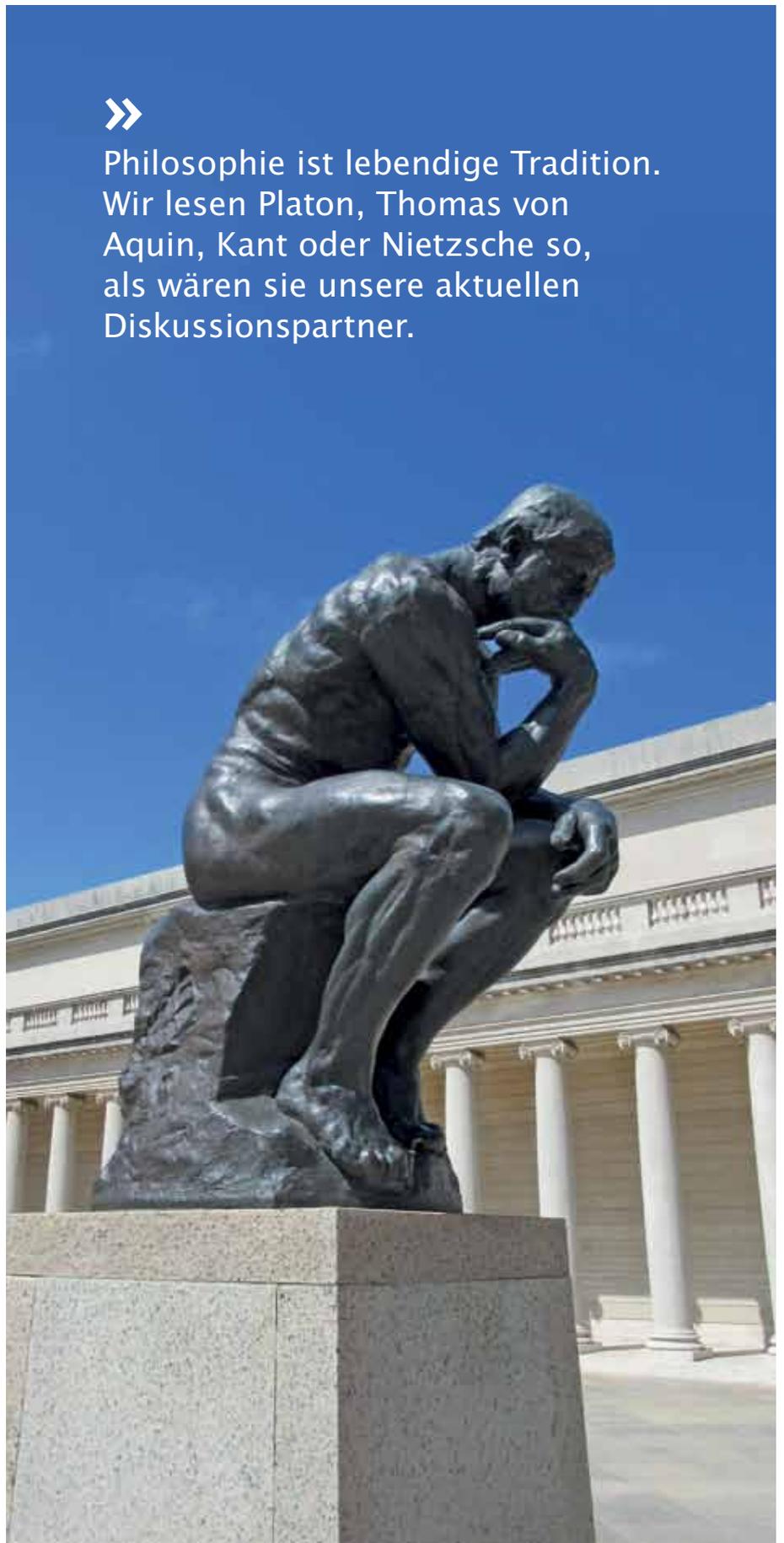
Bewegung ist Leben und Leben ist Bewegung und Veränderung.

Die existentiellen menschlichen Fragen bleiben und bewegen stets weiter.

Das „Hausstudium“, fachkundigst aufbereitet und vermittelt durch Herrn Seitschek, gibt fundierte Einblicke in die Philosophiegeschichte bis in die Gegenwart, bietet so neue Perspektiven auf die alten Positionen und wirft neue Fragen auf. So entsteht erneut Bewegung!



Philosophie ist lebendige Tradition. Wir lesen Platon, Thomas von Aquin, Kant oder Nietzsche so, als wären sie unsere aktuellen Diskussionspartner.



Ein sicherer Hafen werden

Eltern vor und nach der Geburt begleiten

Auf große Ereignisse bereitet man sich gut vor: auf Abschlussprüfungen, ein wichtiges Vorstellungsgespräch oder die Hochzeit. Und auch auf eine der größten Aufgaben des Lebens können sich Eltern vorbereiten: Eltern zu werden.



Eine gute Bindung ist die Basis fürs Leben.

Susanne Lenar

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin, Still-, Babyschlaf-, Trage-, und Stoffwindelberaterin, Referentin im ZDF seit 2017

35 Jahre, Mutter von 3 Kindern.

Was mich bewegt

Eine gute Bindung ist für die gesamte Entwicklung und seelische Gesundheit eines Kindes wichtig. Es gibt viele Möglichkeiten, eine gute Eltern-Kind-Bindung wachsen zu lassen.



In Kursen und Vorträgen kann man sich auf alle die praktischen Herausforderungen vorbereiten, z.B. Was brauche ich für das Wochenbett? Wie zeigt mir mein Baby, dass es Hunger hat? Wie oft wacht ein Baby nachts auf?

Zwei weitere wichtige Bausteine in der Vorbereitung auf das Kind sind aber genauso wichtig: Bindung und Bedürfnisorientierung. Bindung entsteht, wenn Eltern auf die Bedürfnisse des Babys feinfühlig eingehen und das Baby so Sicherheit und Geborgenheit erfährt: Die Eltern sind mein sicherer Hafen! Dann können Sie die Welt entdecken und sich gut entwickeln.

Dieses praktische wie pädagogische Wissen schafft Sicherheit und wer sich sicher fühlt, kann in neuen Situationen entspannter reagieren.

Bindungs- und Bedürfnisorientierung sind in meinen Kursen für das Zentrum der Familie immer ein wichtiger Teil. Ich gebe Vorbereitungskurse zur Säuglingspflege und zum Stillen, begleite Mütter im Wochenbett und ermögliche in einem Still-Treff den Austausch.

SUSANNE LENAR



Jedes Kind, jede Familie ist anders.



Bedürfnisorientierung bezieht sich auf die Eltern.



Kinder brauchen liebevolle Eltern und Eltern brauchen andere Eltern.



Termine:

Do. 07.07. / 10.11.

Trag Dein Baby

Infoabend zu Tragesystemen

Sa. 09.07. / 12.11.

Geburtsvorbereitungskurs

Vorfreude

Sa. 23.07. / 24.9. / 19.11.

Bindungsorientierter

Säuglingspflege

Mo. 25.07. / 14.11.

Stillvorbereitung Kurz & kompakt

Sa. 30.07. / 08.10. / 3.12.

Stoffwindel Workshop

Mo. 29.08. / 07.11. (5x, 14tägig)

Yoga für Schwangere

Di. 27.09. (4x)

Still-Vorbereitungskurs

Jeden letzten Mi. im Monat:

27.7. / 28.9. / 26.10. / 23.11.

Still-Treff

Sa. 17.9.22 (☺)

Babyschlaf

Sa. 24.9.22 (☺)

Geburtsvorbereitung

für Väter

Mi. 28.9.22 (☺)

Elterngeld, Kindergeld & Co

in Kooperation mit Donum Vitae
Freising e.V.

Sa. 15.10.

Trage-Workshop:

zum Erfahren und Ausprobieren

Fr. 21.10.

Babyzeichensprache

Workshop

In Kooperation mit der KoKi
des Landratsamtes Erding sind
im Herbst weitere Veranstal-
tungen und Vorträge geplant.
Bitte Termine der Homepage
entnehmen.



**Wir machen
das Programm:
Kreativ und
Nah dran**

Follow us on



Welche Eltern kennen keine
WhatsApp-Gruppen. So fing
die digitale Vernetzung der
Eltern vor einigen Jahren an.
Wir vom Zentrum der Familie
Erding nutzen verschiedene
Social Media, um Eltern un-
kompliziert und schnell über
unsere Angebote zu infor-
mieren und Einblicke in un-
sere Kurse zu geben:

- Über einen WhatsApp
Broadcast erhältst Du
gezielte Infos über unsere
Veranstaltungen. Verteiler:
190 Eltern und Interessierte
(Stand Mai 22).

**Schreibe uns eine
WhatsApp an
0160/ 435 835 8 und
speichere die Nummer
in Deinem Handy ab.**

- über Instagram und Face-
book erhältst Du Eindrücke
von unseren Kursen und
Angeboten.

**Follow/Like us on
zentrum_der_familie_
erding**



Lernen und lernen lassen – von Anfang an

Gaby Mutzbauer

Seit sehr langer Zeit bin ich im KBW und ZdF tätig.

Bewegung, Veränderungen, Erfahrungen begleiten mich durch mein Leben. In meiner Tätigkeit als EKP®-Leiterin, in der Babymassage, als BEB Motopädagogin für die Kleinsten, PEKiP®-Leiterin, Erwachsenenbildnerin. In der Leitung des ZdF Erding (10 Jahre) habe ich sehr viel Freude erfahren dürfen. Ich schätze es und bin dankbar, dass ich noch immer mit jungen Familien zusammen arbeiten kann.

Was mich bewegt

Die Freude, die Freude an der Arbeit mit den Eltern und ihren einzigartigen Babys. Bereits beim ersten Telefonkontakt mit den Eltern, die gerne an einem Kurs teilnehmen möchten, vermitteln mir die Eltern, wie groß ihr Interesse ist. Zur Zeit koordiniere ich die PEKiP®-Kurse für Erding, Taufkirchen, Isen und Riding.

Was ich mir wünsche

Es wäre schön, mehr Kolleginnen für die PEKiP®-Kurse im PEKiP®-Team zu haben, um die große Nachfrage zu bewältigen.



Spielerische Anregungen geben



PEKiP® macht Spaß

Gaby Mutzbauer
(unten Mitte)
im Kreise ihrer
PEKiP®-Familien

Das Prager-Eltern-Kind-Programm (PEKiP®) ist ein Gruppenangebot für Eltern mit ihren Babys im ersten Lebensjahr.

Wegbereiter für das beliebte Eltern-Kind-Angebot war der Psychologe Dr. Jaroslav Koch der während 20 Jahren die Entwicklung des Babys im ersten Lebensjahr erforschte.

Heute ist PEKiP® mit all seinen Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten im ersten Lebensjahr, dieser ganz besonderen Zeit, in der das Baby ständig lernt, sich und seine Umwelt wahr zu nehmen, nicht mehr wegzudenken.

Bei den wöchentlichen PEKiP®-Treffen nehmen wir uns für jede Mama mit Baby ausgiebig Zeit, um sie mit angemessenen individuellen spielerischen Anregungen bei der Entwicklung ihres Babys im ersten Lebensjahr zu begleiten und um die Bedürfnisse und Fähigkeiten ihres Babys kennen zu lernen.

In den Gesprächen, im Austausch mit den Eltern und der Gruppenleiterin, können alle wichtigen Themen im ersten gemeinsamen Lebensjahr, in dem eine aufregende und beglückende Zeit beginnt, aber auch oft Hilflosigkeit verspürt wird, besprochen werden. Wir wollen die Eltern ermutigen, sich selbst und ihrem Baby zu vertrauen.

Die PEKiP®-Zeit, in der wir die Eltern mit ihren Babys begleiten, die Erfahrungen, die Eltern mit ihren Babys in dieser Zeit machen, bereitet vielen unendlich viel Freude, die sie gerne an andere Eltern weitergeben. Deshalb sind unsere PEKiP®-Kurse so stark nachgefragt.



Aufmerksames Beobachten von Babys



FenKid® Eltern-Baby-Kurse

Das haben Eltern schon so manches Mal im FenKid® Kurs bei Iris Donaubauer im Zentrum der Familie erleben dürfen, wenn es wieder heißt, ihr Kind ein paar Minuten ganz achtsam und mit „neuen Augen“ zu beobachten. *Welchen eigenen Impulsen folgt mein Kind heute? Wie kommuniziert es mit mir oder mit den anderen Kindern in der Gruppe bereits in der vorsprachlichen Phase? Was möchte es heute entdecken, befühlen, bewundern? Oder tankt es gerade auf Mamas oder Papas Schoß auf und beobachtet das Geschehen vom „sicheren Hafen“ aus?* Solche inneren Fragen können dabei helfen, ganz vorurteilsfrei das eigene Kind im Hier und Jetzt zu begreifen und es damit auch besser „lesen“ zu lernen. Ganz egal was gestern war oder morgen kommt.

Es ist eigentlich ganz einfach und doch tun sich junge Eltern manchmal schwer damit, ihr Baby oder Kleinkind nicht ständig zu bespielen, sondern zu sehen, dass alles schon da ist. Alle Impulse für die eigene Entwicklung zur rechten Zeit entstehen im Kind selbst. Wir als Eltern dürfen dies mit Neugier, Freude und einer respektvollen Haltung begleiten.

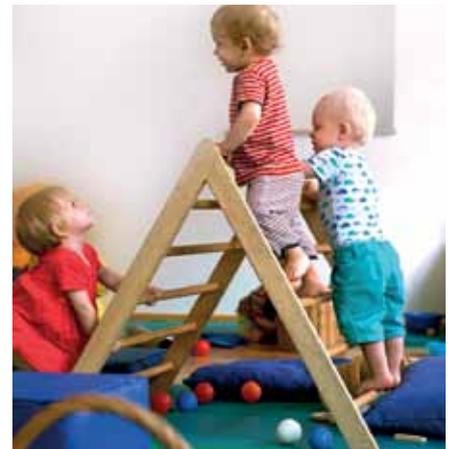
Natürlich wird im Kurs auch viel gesungen und in wertschätzender Runde Themen besprochen, die alle Familien in den ersten Lebensjahren mit Babys beschäftigen. Doch der Raum für eine stille und achtsame Beobachtungszeit macht den FenKid®Kurs eben zu einer ganz besonderen Eltern-Kind-Kurs.

So stelle ich immer wieder stolz fest: „Meine Kursteilnehmer*innen möchten das wertfreie Beobachten als neues Ritual oft mit nach Hause in ihren Alltag nehmen.“

Unsere Eltern-Kind-Kurse

- montags:** PEKiP® mit Gaby in Taufkirchen/Vils
Babymassage und **QEKK-Eltern-Kind-Gruppe**
 mit Bianca Stübing in Erding
- dienstags:** **fitdankbaby® mini und maxi** mit Steffi Niwek in Erding
Babymassage mit Alisa in Erding
- mittwochs:** **FenKid®** mit Christiane Maasberg in Taufkirchen/Vils
 (Kooperation)
FenKid® und **QEKK-Eltern-Kind-Gruppe**
 mit Christina Storzum in Erding
- donnerstags:** **PEKiP®** mit Marion Rauscheder in Erding
Babymassage mit Gaby Mutzbauer in Riding/Fraunberg
Waldmäuse mit Christiane Storzum in Erding
Musikgarten mit Gundi Müller in Taufkirchen/Vils
 (Kooperation)
- freitags:** **FenKid®** mit Iris Donaubauer in Erding
Mini BEB (Bewegen-Entdecken-Begleiten)
 mit Lisa-Maria Rutzmoser in Taufkirchen/Vils

> fortlaufend über
 unsere Homepage
 buchbar



© FenKid®

»
**Wenn die Erwachsenen
 still werden ...
 werden die Kinder aktiv**

Iris Donaubauer

ist Grundschullehrerin und frisch gebackene Dreifach-Mama. 2021 machte sie die Ausbildung zur FenKid® Kursleiterin, da sie in München in der Beratungsstelle für Natürliche Geburt und Elternsein e.V. selbst jahrelang FenKid®-Kurse besuchte, die sie sehr begeisterten.

Was mich bewegt

Junge Eltern auf ihrem Weg zu einer achtsamen Beziehung zu ihren Kindern ein Stück begleiten zu dürfen.





Weil
gemeinsam
die beste
Zeit ist!

Monika Kneißl

seit 2018 Referentin für
EKP® und Aus- und Fort-
bildung von Tageseltern im
ZdF, Mutter von 4 Töchtern

Was mich bewegt

In meiner Familienphase war ich selbst viele Jahre als EKP® Leiterin in der Pfarrei engagiert und konnte erleben, wie wichtig die Gruppen für die jungen Familien sind. Hier haben sie eine feste Gemeinschaft, können Netzwerke knüpfen, die oft durch die ganze Kindheit tragen, und finden Unterstützung und Anregungen für den Familienalltag. EKP® bietet aber auch eine kleine Auszeit vom Alltag, bewusste Eltern-Kind Zeiten, ohne Verpflichtungen, getreu dem Motto „Weil gemeinsam die beste Zeit ist“. Gerade die Gemeinschaft, sich nicht alleine, sondern als Teil einer Gruppe zu erleben, tut den jungen Familien sehr gut.

Mehrere Leiterinnen haben sich durch ihre positiven Erfahrungen im EKP® für einen beruflichen Neuanfang entschieden. Mit der Qualifizierung zur Tagespflege können wir hier im Bildungswerk eine Alternative anbieten und hoffen, dass wir zukünftig unser Angebot für einen Quereinstieg noch ausbauen können.



ZdF-
Referentin

Gemeinsam spielen, lachen, Welt entdecken

Eltern-Kind-Programm EKP®

EKP® Gruppen haben einen festen Ablauf, sie leben von kleinen Ritualen, die die gemeinsame Zeit strukturieren. Eine festen Gruppe ermöglicht es den Eltern und Kinder sich zugehörig fühlen und in dieser Gruppe können die Kinder erste soziale Kontakte und die Mamas tragfähige Netzwerke knüpfen.

So geht EKP®

Herzlich Willkommen

Ankommen und gemeinsamer Beginn mit einem Ritual (z.B. Begrüßungslied)



Ein erste Entdeckungsreise

Angeleitete Aktivität z.B. Bewegungs-, Sinnes-, Rhythmus- und Materialerfahrung, Sprachanregungen, Naturerfahrungen. Das Thema orientiert sich am Jahreskreis und den Interessen der Gruppe

Ein Imbiss für Groß und Klein

Gemeinsame Brotzeit – Zeit für den Erfahrungsaustausch der Eltern. Der Ort, an dem Freundschaften geknüpft werden und soziales Lernen geschieht

Mich erproben und andere erleben

Freispiel der Kinder, Eltern nehmen die Entwicklung ihrer Kinder und deren soziale Kompetenzen bewusst wahr

Abschied nehmen

Abschlussritual, gemeinsames Lied

Eltern-Kind-Programm

Ein Angebot für Familien von Anfang an

- Wöchentliche Treffen in Kleingruppen
- Vielseitig und altersgerecht (vom Baby bis zum Kindergartenalter)
- Für alle offen
- Ganz in der Nähe
- Qualifiziert geleitet

Uschi Rumpfinger

EKP Leitung Taufkirchen

Mich bewegt zurzeit die Frage...

Warum die Welt momentan so verrückt ist... ob der Krieg oder Corona....

Für das EKP bewegen mich...

Die glücklichen Gesichter der Kinder, die Eigenverantwortung, die flexible Gestaltung der Stunde, die Gesellschaft der Mamas und Kinder, der Zusammenhalt, eine Familie aus der Ukraine bei uns im Ekp, Spaß, Freude und liebevoller Umgang mit den Leuten.... All das und noch viel mehr Punkte bewegen mich für Ekp tätig zu sein.



Wir wollen die Eltern ermutigen, sich selbst und ihrem Baby zu vertrauen.

freude miteinander familienzeit spaß ge neue aspekte liebe

Was bewegt uns Eltern im EKP?

Leonhard und ich kommen gerne zum EKP weil das unsere gemeinsame zweiseitige Zeit unter Gleichen ist. Und wir nehmen viel mit von den Liedern, Spielen, Gedanken und Aktivitäten! 😊

Ich genieße es mit Xaver ins EKP zu gehen, da ich dort einfach mal ganz exklusiv nur mit ihm Zeit verbringen kann. Wo er zum einen unter Gleichaltrigen sein kann, und zum anderen auch durch die kreative Gestaltung der Aktivitäten, verschiedenen Themen und Lieder ganz neuen Input bekommt.

Michael und ich kommen gerne ins EKP weil es unsere gemeinsame Auszeit ist und es den Kindern gut tut mit gleichaltrigen Zeit zu verbringen... Ohne dass man in der Krippe ist.

Ob die schönen Rituale, spiele und auch Lieder die Kinder haben Spaß daran und lernen dabei spielerisch zu den verschiedensten Themen...

Simon und ich genießen die Zeit im EKP, weil diese 1.5 Stunden nur uns gehören. Zusammen spielen, singen, malen oder basteln, ohne von Telefon oder Hausarbeit gestört zu werden. 😊 Außerdem finde ich es schön, dass Simon mit Gleichaltrigen zusammen sein und erste Freundschaften schließen kann, vielleicht auch ein sanfter Einstieg in die kleine Selbstständigkeit im Kindergarten.

Mich bewegt ins EKP zu kommen, dass ich mit meinem Kind bewusste und intensive, gemeinsame Stunden erleben darf sowie der Kontakt zu anderen Kindern und Eltern, um den Umgang miteinander zu lernen und sich über aktuelle Themen und Probleme auszutauschen.

Wir freuen uns jede Woche euch zu sehen. Es ist sehr schön, wenn die Kids miteinander spielen und aufeinander zugehen. Auch unsere kleinen Basteleien machen riesigen Spaß 😊 Der Austausch mit euch Mamis ist oft sehr hilfreich und ich kann neue Anregungen sammeln.

Mich bewegt Gemeinschaft zu erleben. Die Kinder begegnen sich und der Austausch mit euch Mamas tut sehr gut. Es ist eine Bereicherung!! Die Kinder machen neue Spielerfahrungen, Miriam mag vor allem auch die Lieder und Singspiele. Und für mich sind die Treffen jedes Mal eine kleine Auszeit vom Alltag bzw. genieße ich das liebevoll gestaltete Programm sehr 😊 liebe Grüße

Wir freuen uns auf das gemeinsame Singen und Spielen! Und es ist so schön zu sehen, wie die Kinder miteinander umgehen und voneinander lernen können. Wir genießen auch die Abwechslung vom Alltag und kommen sehr gerne 😊👉

Wir mögen auch das soziale Miteinander und die Begegnung mit Kindern in ähnlichem Alter. Außerdem finde ich es wichtig die Kinder langsam an Gruppen heranzuführen. Darüber hinaus genießen wir die entspannte Atmosphäre und das „alles kann, nichts muss“ Prinzip, sowie die Rituale und dabei besonders die Singspiele jeglicher Art. 😊

lachen musik
 gemeinsam austausch
 basteln kinder
 erfahrungen
 ekp



EKP® im Landkreis Erding

Ekp-aufkirchen@kbw-erding.de
Ekp-berglern@kbw-erding.de
Ekp-bockhorn@kbw-erding.de
Ekp-Buchambuchrain@kbw-erding.de
Ekp-dorfen@kbw-erding.de
Ekp-eichenried@kbw-erding.de
Ekp-altenerding@kbw-erding.de
Ekp-klettham@kbw-erding.de
Ekp-langengeisling@kbw-erding.de
Ekp-finsing@kbw-erding.de
Ekp-hohenpolding@kbw-erding.de
Ekp-inningamholz@kbw-erding.de
Ekp-isen@kbw-erding.de
Ekp-langenpreising@kbw-erding.de
Ekp-Thalheim@kbw-erding.de
Ekp-moosen@kbw-erding.de
Ekp-moosinning@kbw-erding.de
Ekp-neuching@kbw-erding.de
Ekp-notzing@kbw-erding.de
Ekp-oberdorfen@kbw-erding.de
Ekp-steinkirchen@kbw-erding.de
Ekp-stwolfgang@kbw-erding.de
Ekp-Taufkirchen@kbw-erding.de
Ekp-walperskirchen@kbw-erding.de
Ekp-wartenberg@kbw-erding.de
Ekp-woerth@kbw-erding.de

EKP® – ein Gewinn für Eltern und Kinder

- ✓ stärkt die Eltern-Kind-Beziehung – EKP® ist eine qualitativ hochwertige Zeit, weil Eltern ihr Kind und dessen Entwicklung bewusst wahrnehmen
- ✓ fördert Kleinkinder ganzheitlich in allen Entwicklungsbereichen und in allen Kompetenzbereichen einer ganzheitlichen Frühpädagogik
- ✓ ist ein präventives Angebot der Familienentwicklung
- ✓ gibt Anregungen für die Gestaltung des Familienalltags
- ✓ vernetzt Eltern und Kinder ... unterstützt damit die Integration zugezogener Familien und stärkt somit auch die Lebendigkeit der Kommunen



Ein Aufenthalt im Wald ist aufregend und beruhigend zugleich!

Familien erleben Natur

Christina Storzum

kommt aus Erding und hat zwei Kinder. Sie ist Tagesmutter, macht aber inzwischen mit großer Leidenschaft verschiedene Eltern-Kind-Kurse im ZdF.

Christinas Tipp

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat zwei kostenlose Broschüren zum Thema „Entdecke den Wald“ mit vielen Informationen rund um Wald und Waldbewohnern herausgegeben.



Seit Januar 2022

Natur-Gruppe „Erdinger Waldmäuse“

Auf Entdeckungstour: Jede Woche lässt sich Christina Storzum viel Spannendes und Liebevollendes für die Kleinen einfallen. Äste sägen, Regenwürmer retten oder auf dem Bauernhof Hühner füttern. Schon mit ganz kleinen Kindern, ab dem Laufalter ist ein Ausflug in den Wald eine wunderbare Erfahrung. Das Kind im Wald ist mit all seinen Sinnen gefordert – beinstellende Wurzeln, weicher Boden, ringelnder Regenwurm, hüpfender Frosch, Waldduft, säuselnder Wind, klopfender Specht, raue Rinde, weiches Moos, Wasser, Steine...alles steht dem Kind zum Spiel bereit! Ein Aufenthalt im Wald ist aufregend und beruhigend zugleich!

Kinder dürfen sich voll in ihrem Bewegungs- und Entdeckungsdrang ausleben, wild sein, vor Lebenslust singen und schreien, können sich aber auch zurückziehen, Waldstille genießen und einfach da sein. Erinnerungen an glückliche, aufregende, abenteuerliche Zeiten hallen ein Leben lang nach...

Sa. 24.09. / 15.10. nachmittags bei Dorfen

Waldentdecker – Familien erleben Natur

Wer den Wald für einen Nachmittag erleben will, der ist bei den Waldentdeckern von Kristina Schmitz vom Dorfner Familienstützpunkt an der richtigen Stelle. Wir freuen uns sehr, dass durch die Kooperation die Waldentdecker großen Anklang finden.



Kristina Schmitz

ist Pädagogin und 3fach Mama aus Oberdorfen. Sie initiierte in Dorfen den Naturkindergarten, den sie mehrere Jahre leitete. Seit 2019 ist sie die Koordinatorin des Dorfner Familienstützpunktes und findet durch ihre Kreativität, ihre Fachlichkeit und ihrer guten Laune zu den Familien sehr schnell Kontakt.



Gewusst?

Christina Storzum in Erding und Kristina Schmitz aus Dorfen begleiten zwei kleine liebe Gesellen.

Frederic die schüchterne Waldmaus aus Erding.

Fridolin der lustige Fuchs auf Entdeckungstour im Wald bei Dorfen.



Kindern zeitgemäß Grenzen aufzeigen



Kinder lernen über Wiederholung und Erfahrung, wie die Regeln in meiner Familie und in der Welt sind.

Heidi Schels

Systemische Paar- und Familientherapeutin, Supervisorin, Sozialpädagogin, Traumafachberaterin, Fachkraft für Bindungsentwicklung und -förderung.

Sie hat in Freising ihre eigene Beratungspraxis und ist seit 1989 fest mit dem ZDF verbunden. Immer schon füllte Heidi Schels mit ihren Vorträgen und Fortbildungen unsere Kursräume. In der Corona-Pandemie brach sie dann aber alle Teilnehmer-Rekorde mit ihren online-Vorträgen, die live auf YouTube gestreamt wurden.



Kinder werden grundsätzlich mit Liebe erzogen und Grenzen bzw. Regeln ergeben sich in erster Linie aus dem natürlichen Zusammensein.

Für Kinder bedeutet das Halt und Orientierung. Kinder lernen über Wiederholung und Erfahrung, wie die Regeln in meiner Familie und in der Welt sind. Ihre unentwegte Neugierde lässt sie ausprobieren und testen, niemals wollen sie ihre Eltern persönlich treffen oder gar verletzen.

Welch ein Glück für uns und unsere Kinder, dass die Anpassungserziehung, wo Kinder in erster Linie mit Grenzen und Willen brechen erzogen wurden, vorbei ist! Dank der Hirnforschung mit ihren bildgebenden Verfahren wissen wir Vieles, so auch, dass Kinder erst im Kindergartenalter in der Lage sind, empathisch zu sein, und einen Perspektivenwechsel einnehmen können.

Eine feinfühliges Begleitung von Eltern und Erzieherinnen hilft ihnen dabei! Kinder wollen wahrgenommen werden. Sie wollen, dass ihr Verhalten richtig interpretiert wird und dass angemessen darauf reagiert wird. Manchmal wird diese Bedürfnis- und Bindungsorientierte Pädagogik missverstanden. Es geht nicht darum, Kindern alles zu erlauben. Es geht darum, die Grundbedürfnisse von Kindern von Wünschen zu unterscheiden und Grundbedürfnisse nach Bindung und Exploration (Spielen, Anregung) zu befriedigen. Natürlich ist das, neben der Freude, Kinder aufwachsen zu sehen, auch anstrengend, aber es erzielt „bessere Menschen“ (hohe Frustrationstoleranz, gute Gefühlsregulation, kooperatives Verhalten).

HEIDI SCHELS



Heidi Schels hält seit über 30 Jahren im Zentrum der Familie Vorträge für Eltern. Somit ist sie von Anfang an dabei. Sie ist aber alles andere als von der alten Schule. Sie begeistert die Eltern seit Jahrzehnten mit ihrem wohlwollenden und humorvollen Blick auf Eltern und Kinder.

(☺) Online-Angebot

Im Frühjahr 2021 fanden vier Vorträge mit Heidi Schels zum Thema „Was Kinder wirklich brauchen“ statt. Auf YouTube können nun wieder die Vorträge für Kinder von 3-6 Jahren, 6-10 Jahren und Pubertät bis zum 31. August angesehen werden.

Eine starke Kooperation!

© Reischl



Mit **Claudia Luther-Sirch**, der Leiterin im Familienstützpunkt Taufkirchen (Vils), gibt es seit Januar 2021 eine tolle Kooperation. Es begann mit den online-Vorträgen von Frau Schels und setzte sich 2021/2022 mit zahlreichen weiteren Vorträgen fort. Und das Beste: Dank der Elise-Herleder-Stiftung über die der Familienstützpunkt Taufkirchen (Vils) Stiftungsgelder zur Verfügung hat, waren alle Vorträge in Kooperation für die Eltern kostenlos. Auch im Herbst 22 finden wieder Vorträge über die Kooperation statt.



Unsere nächsten (☺) Eltern-Vorträge

Mo. 24.10.22

Veränderungen in der Familie

Mo. 07.11. (☺)

Kinder zeitgemäß Grenzen aufzeigen

in Kooperation mit dem Familienstützpunkt Taufkirchen (Vils)

Mo. 14.11.22 (☺)

Kinder – ich flippe jetzt gleich aus!

Wie eine gute Selbstregulation für Eltern gelingen kann

in Kooperation mit dem Familienstützpunkt Taufkirchen (Vils)

Mo. 28.11.22 (☺)

Geschwisterrivalität

in Kooperation mit der Familienberatung Ismaning und dem Familienstützpunkt Wartenberg

Mo. 05.12. (☺)

Mein Kind ist zu dick – Was soll ich tun?

in Kooperation mit dem Familienstützpunkt Taufkirchen (Vils)

Di. 07.2.23

Zauberbox für Eltern für einen harmonischen Familienalltag

In Kooperation mit der KoKi des Landratsamtes Erding sind im Herbst weitere online Vorträge geplant. Bitte Termine der Homepage entnehmen.

Erziehen ohne Druck und Macht – geht das?



» Keine neue Erziehungsmethode, sondern eine neue Haltung zum Kind.

Frei und unverborgen
 erschien am 10.2.2021
 im Beltz-Verlag
 Preis 18,95 € Paperback
 273 Seiten
 ISBN:978-3-407-86656-1

Christiane Maasberg

Pädagogische Referentin für Familienbildung, Fort- und Weiterbildung im Zdf Erding.

Die Dorfnerin ist Sozialpädagogin, Erzieherin, FenKid-Kursleiterin und Mutter einer Tochter.

Was mich bewegt

Definitiv dieses Buch! Auf jeder Seite stimme ich Susanne Mierau zu: Kinder erleben auch hierzulande noch so viel (verdeckte) Gewalt und Benachteiligungen, nicht nur in der Corona-Pandemie. Susanne Mierau beschreibt mit so klarem Blick, in welche Annahmen wir uns oft verfangen haben und dadurch in Stress mit unseren Kindern kommen.



Zdf-Referentin

Der bindungs- und bedürfnisorientierte Erziehungsstil ...

...wird immer bekannter und viele junge Eltern möchten ihr Familienleben danach gestalten. Das Buch hilft Eltern, das Konzept zu verstehen und im Alltag umzusetzen.

Oft sind unsere Annahmen über das Verhalten von Kindern unbewusst und werden von alten Vorstellungen und Mythen der autoritären Erziehung genährt. Auch wenn heute die meisten Eltern gewaltvolle Erziehungsmethoden ablehnen, finden sie sich im Alltag leider häufig wieder. Oftmals sind Konsequenzen eigentlich Strafen. „Ich zähle bis drei“ (=Drohung) hört man auf jedem Kinderspielplatz. Oder viele Eltern wissen meist besser, was ihre Kinder brauchen oder fühlen, z.B. eine Jacke, weil sie eigentlich frieren und ihr tobendes Kind aber schwitzt. Es geht auch oft darum, wer der stärkere ist, wer gewinnt und wer sich unterzuordnen und seine Bedürfnisse zurückzustellen hat oder „funktionieren muss“.

Im Buch ist keine neue Erziehungsmethode beschrieben, sondern eine neue Haltung zum Kind, die nicht auf Macht oder (verbale wie körperliche) Gewalt basiert oder den Kindern grenzlose Freiheiten zuspricht.

Susanne Mierau ist Kleinkindpädagogin aus Berlin. Sie ist Familienbegleiterin und Familienberaterin. Seit 2012 publiziert sie den erfolgreichen Blog „Geboren wachsen“. Mierau veröffentlicht viele Bücher, einige davon sind sehr erfolgreich. „Frei und Unverborgen“ erschien im Frühjahr 2021. Im Frühjahr 2022 erschien im Beltz-Verlag „NEW MUMS FOR REBEL GIRLS“.



Teste dein Wissen

Erste Hilfe am Baby und Kind

1. Was ist in Notfallsituationen bei Kindern anders als bei Erwachsenen?

- a) Kinder halten sehr viel mehr aus als Erwachsene.
- b) Bei Kindern sind alle Notfallsituationen als lebensbedrohlich einzustufen.
- c) Kinder können uns oft nicht sagen was, oder wo es weh tut und wie Sie sich fühlen.

Lösung: 1.c) Die Kommunikation ist oft sehr schwierig mit Kindern. Man muss auch als Eltern oft erraten was dem Kind fehlt. Besonders wenn Rettungsdienst und/oder Kindernotarzt kommen, sind diese immer auf die Hilfe der Eltern (Bezugspersonen) angewiesen.

2. Warum Beginnt eine Reanimation bei Kindern immer mit 5 Beatmungen, bei Erwachsenen hingegen mit der Herzdruckmassage?

- a) Weil Kinder eine Herzdruckmassage nicht so gut aushalten als Erwachsene.
- b) Weil Kinder in der Regel wegen Sauerstoffmangel reanimiert werden.
- c) Weil eine Beatmung bei der Erwachsenen Reanimation gar nicht notwendig ist.

Lösung: 2.b) Die häufigsten Gründe warum Kinder Reanimationspflichtig werden sind: Ertrinken, Verschlucken, anschwellen der Atemwege. Kinder haben weniger Sauerstoffreserven und deswegen ist es entscheidend, ein lebloses Kind bei einer Reanimation gut zu Beatmen.

3. Welche Notrufnummer muss ich bei Kindernotfällen wählen?

- a) 116 117 hier werden alle Kindernotfälle angenommen.
- b) Immer im nächstgelegenen Kinderkrankenhaus, weil es nur hier Kindernotärzte gibt.
- c) 112 Notfallsituationen aller Art müssen hier aufgenommen werden.

Lösung: 3.c) Nur unter der 112 steht für Notfälle ausgebildetes Personal zur Verfügung die alle weiteren Schritte schnellstmöglich in die Wege leiten können. (z.B. Rettungsdienst, Kindernotarzt, Hubschrauber etc.)

4. Kann ich mit einem Kind in eine Erwachsenen Notaufnahme fahren für die Erstversorgung?

- a) Zur Erstversorgung ist es egal welches Krankenhaus ich wähle.
- b) Wenn ich gute Erfahrungen mit meinem regionalen Krankenhaus habe, kann ich auch mit Kindern in deren Erwachsenen Notaufnahme fahren.
- c) Kindernotfälle müssen in einer Kindernotaufnahme behandelt werden.

Lösung: 4.c) Bei Kindern braucht es speziell ausgebildete Ärzte. Eine Erwachsenen Notaufnahme hat weder die richtige Expertise noch die geeigneten diagnostischen Mittel zur Verfügung.

Termine (Auswahl):

Erste Hilfe am Baby und Kind

Fr. 08.07. / 09.12. Taufkirchen/Vils

Fr. 07.10. Erding

Fr. 15.07. / 18.11. Wartenberg*

Sa. 16.07. / 17.09. / 22.10. / 19.11. Dorfen*

* in Kooperation mit dem Familienstützpunkt Wartenberg bzw. Dorfen

Florian Danzer

Notfallsanitäter bei der Münchner Berufsfeuerwehr

Er wohnt mit seiner Familie in Erding. 2016 gründete er das Erste Hilfe Institut. Herr Danzer und das ZdF begannen mitten in den Pandemiejahren mit den Ersten Hilfe Kursen, zuerst in Taufkirchen/Vils, dann in Dorfen und Wartenberg und jetzt auch in Erding. Durch die Kooperation mit den Familienstützpunkten Dorfen und Wartenberg ist es möglich, dass die Eltern im Landkreis auch ortsnah einen Kurs besuchen können.

Was mich bewegt

Durch meine Erfahrungen im Rettungsdienst weiß ich, wie entscheidend die ersten Minuten im Notfall sind. Engagiertes, rasches und richtiges Handeln kann im Notfall Leben retten. Als Vater von zwei kleinen Töchtern ist es mir ein besonderes Anliegen, Sie als Eltern für Notfälle bei Babys und Kindern optimal vorzubereiten.



Kita der Zukunft

Wie können wir das Kita-Personal mit Fortbildungen darin unterstützen?

INTERVIEW MIT
BARBARA LEHMER



Den Kindergarten vor 20, 30 oder 40 Jahren gibt es nicht mehr. Inzwischen heißen die meisten Einrichtungen Kindertagesstätten (kurz Kitas) oder Kinderhäuser. Das heißt, sie betreuen nicht nur eine Altersstufe (wie früher meist 3–6 jährige Kindergartenkinder), sondern Kinder vom Baby- bis zum Grundschulalter. Die Altersspanne kann in einer Einrichtung oder auch innerhalb einer Kita-Gruppe sein.

Auch im Landkreis Erding ist die Kita ein Spiegel des gesellschaftlichen Wandels der letzten 10–15 Jahre. Mütter steigen viel früher und mit höheren Wochenstunden in den Beruf wieder ein und viele Familien wohnen weit weg von ihrer eigenen Familie oder unterstützenden Netzwerken. Dadurch sind die Anforderungen an Erzieher*innen, an Kinderpfleger*innen und Ergänzungskräfte größer geworden, nur leider der Personalschlüssel nicht. Seit 2020 ist Barbara Lehmer für das Zentrum der Familie tätig und bietet verschiedenste Fortbildungen für Kita-Personal und in der Tagespflege-Ausbildung sowie Elternvorträge an.

Frau Lehmer, Sie haben 10 Jahre selbst eine große Kita geleitet. Was hat sich für die Fachkräfte in der Gruppe, aber auch für die Leitungen verändert?

(BL) Eine der größten Veränderungen ist mit Sicherheit der akute Fachkräftemangel. Dies führt zum einen zu einer dauerhaften Überbelastung der MitarbeiterInnen, die in den Einrichtungen sind, zum anderen auch zu einer wachsenden Unzufriedenheit ebendieser, weil die Arbeit, die sie leisten mit vielen Kompromissen leben muss und nicht den eigenen Ansprüchen an die Pädagogik genügen.

Für Leitungen bedeutet der Fachkräftemangel, dass der Um-

fang für die Aufgabe der Personalführung immer weiterwächst und einen viel größeren Arbeitsaufwand bedeutet. Die oft tägliche Umstrukturierung und Neuplanung der Gruppen durch Krankheitsfälle, Quarantäne etc. ist ein großer zeitlicher und organisatorischer Faktor, der den Leitungen viel Zeit für andere administrative Aufgaben nimmt.

Leider ist dieses Problem der Kitas noch nicht in seinem vollen Umfang in der Gesellschaft angekommen. Es braucht viel Transparenz und Öffentlichkeit, um die akute Personalknappheit in den Kitas zu transportieren. Nur so kann von beiden Seiten Verständnis wachsen und Kolleginnen und



© Pexels – Yan Krukov

Kollegen in den Kitas haben eine Chance, den Spagat zwischen Kinder, Eltern, Team und anderen Ansprüchen zu meistern.

Welche großen Aufgaben werden die Kitas die nächsten 10 Jahre leisten müssen? Welche Themen werden in der Fort- und Weiterbildung weniger wichtig, welche rücken in den Vordergrund?

Ich glaube, eine wichtige Aufgabe wird es sein, die Strukturen der Einrichtungen und die pädagogische Arbeit so anzupassen, dass diese auch mit weniger Personal noch mit hoher Qualität umsetzbar wird. Die Einrichtungen können auf Dauer nicht so „auf Kante genäht“ arbeiten. Das kann kein System lange durchhalten, zumindest nicht so, dass dazu auch noch die Qualität stimmt und die vorhandenen Ressourcen geschützt werden. „Weniger ist mehr“ wäre mein Leitspruch in

der Umstrukturierung. Lieber weniger Angebote und diese wirklich auf die Bedürfnisse der Kinder und dem Entwicklungsstand angepasst.

Die Kolleginnen und Kollegen in den Kitas leisten so viel für unsere Gesellschaft und sind oft Prellbock für jegliche Themen, die aus den Familiensystemen mitgebracht werden. Eine Erleichterung für die Teams ist meiner Erfahrung nach einer systemischen Grundhaltung, die einen wertschätzenden Blick auf die Familiensysteme erlaubt. So kann ich als Fachkraft die Themen der Familien und folglich die Verhaltensweisen von Kindern und Eltern besser verstehen und in meiner fachlichen Rolle noch effektiver darauf eingehen und mich in meiner Rolle als Privatperson besser abgrenzen.

Mein Ziel ist es, Fachkräfte so zu schulen, dass sie ein fundiertes Wissen mitnehmen und gleichzeitig eine innere Stärkung und sichere Haltung für ihre verantwortungsvolle Aufgabe entwi-

ckeln können. Folgende Themen sind in meinen Augen besonders wichtig:

- Das Team stärken und Ressourcen schützen
- Sicherheit in der Kommunikation im Team und in der Elternarbeit gewinnen
- Pädagogik „weniger ist mehr“: Wie kann ich meinen Alltag in der Kita ausdünnen, ohne das Wesentliche zu vernachlässigen?
- Begleitung und Unterstützung bei strukturellen und konzeptionellen Veränderungen im Haus.

2020, mit der Corona-Pandemie, passierte dann ein weiterer großer Einschnitt. Die Schutzmaßnahmen trafen die Kitas besonders hart. Im Fokus standen aber eher Einrichtungen der Pflege und die Krankenhäuser und weniger die Kitas, obwohl sie auch einer enormen Mehrbelastung und gesundheitlicher Gefährdung ausgesetzt waren. Sind die Kitas aber auch jetzt wieder übersehen worden?



Im September erscheint das neue Fort- und Weiterbildungsprogramm 22/23 für

Fachpersonal in Kindergärten und Kindertagesstätten.

Wenn Sie ein Exemplar (pdf oder Druck) möchten, schicken wir Ihnen das gerne:

zentrumderfamilie@
kbw-erding.de



Gegenseitiges Verständnis, Respekt und Achtung

Barbara Lehmer

hat in Maria Thalheim bei Fraunberg ihre Beratungspraxis. Neben ihrer langjährigen beruflichen Erfahrungen als Kita-Leitung hat sie zahlreiche Qualifikationen. Sie ist Supervisorin, systemische Eltern- und Erziehungsberaterin, systemische Einzel-, Paar- und Familientherapeutin, systemischer Coach und staatliche anerkannte Erzieherin.



Wie oben schon erwähnt, sind die personellen Zustände noch nicht in der Gänze bei der Gesellschaft angekommen. Einige Kitas mussten zwar temporär mal einzelne Gruppen schließen, von ganzen Kita-Schließungen las man maximal ein-zweimal in der Zeitung, aber das ganze Ausmaß ist in den Köpfen noch nicht angekommen.

Und die Situation ist ja nicht erst seit Corona so. Schon seit langem ist das Personal knapp und der Markt der BewerberInnen wie leergefegt. Natürlich liegt der Mangel an Nachwuchskräften auch an der Bezahlung, wobei sich da meines Erachtens schon einiges getan hat in den letzten 20 Jahren. Aber die Rahmenbedingungen generell laden oftmals nicht zur Wahl dieses Berufes ein.

Deshalb ist es mir so wichtig, dass auch die wunderbaren Seiten dieses Berufes öffentlich werden. Es gibt kaum ein Berufsfeld, in dem man so selbständig und frei arbeiten darf. Man bekommt von den Kindern tag täglich so viel Wertschätzung und Freude zurück, was wirklich die Seele wärmt und einfach einen großen Spaß macht! Ich empfind es als großes Geschenk, die Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten, die Familien zu unterstützen und als Team die Kita zu einem willkommenen und wertschätzenden Ort für alle Beteiligten zu machen.

Wie kann die Kita (wieder) ein Ort werden, in dem sich das Personal wie auch Kindern und Eltern wohlfühlen?

Wir sind derzeit mit vielen schweren Themen konfrontiert, wie es schon seit vielen Jahrzehnten nicht mehr der Fall war und das macht mit uns allen etwas. Jeder Einzelne bringt seine Ängste und Sorgen mit. Die MitarbeiterInnen



sind schon seit langem überbelastet und natürlich hat vor allem die Corona-Zeit auch die Familien sehr gebeutelt. Der Spagat zwischen Betreuung zu Hause, Homeoffice, wirtschaftliche Einbußen und die Angst vor gesundheitlichen Einschränkungen setzen den Familien verständlicherweise sehr zu. Jetzt kommt noch das Thema Krieg dazu, dass viele verunsichert und ängstigt.

Gegenseitiges Verständnis, Respekt und Achtung vor der individuellen Situation sind wichtig und essentiell, damit die Kita ein Ort des Wohlfühlens bleibt. Wir dürfen bei all den schweren Themen nicht vergessen, dass das der Ort ist, an dem unsere Kinder aufwachsen, sich entfalten dürfen und für ihr Leben lernen. Wir Erwachsene haben hier die Möglichkeit, den Kindern ein Miteinander auf Augenhöhe geprägt von Wertschätzung vorzuleben und so ein Lernfeld für Soziale Kompetenz zu bieten. Diese Möglichkeit sollten wir nutzen.

**Vielen Lieben Dank
Barbara Lehmer!**

Das Interview führte Christiane Maasberg, Referentin für Fort- und Weiterbildung und Familienbildung im Zentrum der Familie Erding

Qualifizierung zur Tagespflegeperson

Mit der Qualifizierung zur Tagespflegeperson einen beruflichen Neuanfang wagen!

Für viele Frauen stellt sich nach der Elternzeit – Familienzeit die Frage, *kann, soll und will ich überhaupt zurück in meinen erlernten Beruf? Ist mein Job kompatibel mit meinem Familienalltag? Habe ich die Betreuung meiner eigenen Kinder gesichert? Oder möchte ich mich überhaupt beruflich neu orientieren, denn gerade durch die Beschäftigung mit den eigenen Kindern habe ich meine Liebe zur Pädagogik entdeckt?* Hier bietet die Qualifizierung zur Tagespflegeperson eine echte Jobalternative!

In 160 Unterrichtseinheiten werden zentrale Themen der Betreuung von Kleinkindern behandelt, meine eigenen Erfahrungen und Strategien in der Arbeit mit Kindern reflektiert und mit pädagogischem Grundwissen untermauert.

Die Qualifizierung kann ein Schritt in die Selbständigkeit als Tagesmutter sein, oder der Einstieg als Assistentkraft in die Arbeit in einer Kindertagesstätte. Sie bietet auf jeden Fall den Grundstein für eine neue berufliche Perspektive!



Ein neuer Kurs startet im März 2023!

Knete selber machen

Zutaten:

20 gehäufte EL Mehl
15 TL Salz
2 EL Öl
250 ml Wasser
Lebensmittelfarbe (in den Farben eurer Wahl)

Außerdem: Einweghandschuhe und Schraubgläser

So geht's:

Siebt das Mehl in eine große Schüssel und gebt dann Salz, Öl und Wasser hinzu. Verknetet alle Zutaten zu einem glatten Teig. Ist die Masse noch zu nass und klebrig, gibt noch etwas mehr Mehl hinzu. Ist die Masse hingegen etwas zu trocken, könnt ihr einfach noch etwas mehr Wasser dazugeben. Ist der Teig schön glatt geworden, könnt ihr ihn in ein paar Portionen aufteilen – je nachdem, wie viel Knete in unterschiedlichen Farben ihr machen möchtet. Drückt die einzelnen Knetportionen danach etwas ein und drückt mit eurem Daumen eine Mulde hinein.



Rezept für eine Stunde Sinnesschule und Fingertaining

Zieht euch die Handschuhe an und lasst dann ganz vorsichtig ein paar Tropfen Lebensmittelfarbe in die Mulden hinein tropfen. Je mehr Lebensmittelfarbe ihr an die Knete gebt, desto intensiver wird der Farbton! Verknetet dann die einzelnen Knete-Portionen noch einmal kräftig, damit sich die Lebensmittelfarbe gut in der Knetmasse verteilt.

Danach könnt ihr entweder direkt mit der selbstgemachten Knete spielen oder ihr gebt sie in Schraubgläser, damit die Knetmasse möglichst lange schön weich bleibt. Fest verschlossen in den Gläsern, bleibt die Knete etwa acht Wochen lang elastisch.

Sonja Winkler

Teilnehmerin der Qualifizierung 2022:

Was bewegt mich an der Qualifizierung teil zu nehmen?

Ein Teil davon zu sein, wie Kinder im Spiel die Welt entdecken und erforschen. Ihr Staunen und ihr Lachen zu erleben, das ist meine Motivation an der Tageselternqualifizierung teilzunehmen. Ich möchte meine Liebe zu den Kindern zum Beruf machen und das geht, dank dieses Kurses sich zu Assistentkraft im Kindergarten ausbilden zu lassen.



Carina Dollberger**Seit Sommer 2015 im KBW Erding**

Ursprünglich komme ich aus Österreich. Ich habe in Wien Bildungswissenschaften studiert mit den Schwerpunkten Erwachsenenbildung sowie Sonder- und Heilpädagogik. Es macht mir großen Spaß, Teil des KBW Erding zu sein. Meine Arbeitsbereiche sind breit: Kunst/Kultur, Gesundheit und Generation Plus. Zusätzlich leite ich auch das Projekt „Leichte und einfache Sprache“ und den Arbeitskreis „Leben Aktiv gestalten“.

*Das was mir am wichtigsten ist: Freude am Tun, beim Lernen und im Miteinander. Es macht mir Freude, Veranstaltungen zu planen und so mit vielen verschiedenen Menschen in Kontakt zu kommen: den Referent*innen, den Teilnehmer*innen, Kooperationspartner*innen, den Bildungsbeauftragten in den Pfarreien...*

Vor allem die vergangenen zwei Jahren haben mir gezeigt, wie wichtig mir der persönliche Kontakt ist. Daher ist es mir ein großes Anliegen, diese Menschen, die alle miteinander das KBW so bunt und vielseitig machen, zu Wort kommen zu lassen.

Wir haben gefragt:

„Was bewegt mich?“ „Was bewegt mich fürs KBW tätig zu sein/zu kooperieren“.



Carina Dollberger (re.) im Bild mit Maria Mader im Winter 2019

KBW-Referentin

Tipp:
Melden Sie sich für unseren monatlichen Newsletter an, dann verpassen Sie nichts.



In der Bildungsarbeit tätig zu sein, ist wie Samen säen. Die Samen entsprechen in der Erwachsenenbildung den Werten, dem Lebenswissen und der christlichen Grundorientierung.

Barbara Reinkowski



Gesundheitsangebote im KBW Erding

Das KBW Erding bietet so einiges im Gesundheitsbereich an:

Yogakurse, Augenspaziergänge, Abende zur Persönlichkeitsbildung und psychischer Gesundheit, Vorträge über Darmgesundheit und vieles mehr! Es kommen auch immer wieder neue Referent*innen und neue Themen dazu: zum Beispiel: Haben Sie schon einmal etwas von Kimodoo gehört? Hier kommen einige unserer Referent*innen im Gesundheitsbereich zu Wort:

Brigitte Bruckmeier

Yoga in Eichenried

Was bewegt mich?

Nach dem Abschluß im Februar 1993 meiner Yogalehrer/innen-Ausbildung in München, wollte ich mein Wissen und meine Begeisterung von Yoga gerne an andere Menschen weitergeben.

Was bewegt mich, fürs KBW Erding tätig zu sein?

Im Jahr 1994 lernte ich bei einem Vertretungskurs in Erding Frau Ways kennen. Frau Ways stellte eine Verbindung zum KBW her und zusammen mit der Gemeinde Eichenried, die uns die Turnhalle zur Verfügung stellte, war es möglich im Herbst 1994 den ersten Yogakurs in Eichenried zu starten.

Die Nachfrage war sehr groß. Mittlerweile werden in Eichenried mehrere Yogakurse über das KBW angeboten. Durch die Tätigkeit vom KBW ist es mir möglich, mich alleine auf meinen Unterricht zu konzentrieren.

Erna Ditterich

Yogakurs in Erding und Wörth

Ich gratuliere dem KBW zum 50. Geburtstag. Schon 30 Jahre bietet das KBW mir einen Ort um Yoga zu teilen. So suche ich immer wieder die Balance zwischen Bewegung und Ruhe, zwischen Spannung und Loslassen, zwischen Stärke und Hingabe. Wie gerne berühre ich die Menschen, um noch mehr zum Vorschein zu bringen, was immer schon da ist, dieses geheimnisvolle, wundervolle, strahlende innere Licht.

Barbara Reinkowski

Verschiedene Abende zur Persönlichkeitsbildung im KBW

Was bewegt mich, fürs KBW Erding tätig zu sein?

Das Katholische Bildungswerk und das Zentrum der Familie lernte ich kennen, kurz nachdem ich 1982 von München nach Erding gezogen war. Unter Müttern war das „Zentrum“ ein Geheimtipp. Es gab Mutter-Kind-Gruppen und weitere interessante Angebote, die es mir erleichterten, in Erding Fuß zu fassen.

Was lag dann näher, als ich Mitte der Neunzigerjahre eine Therapieausbildung machte und im dritten Jahr Supervisionsfälle dokumentieren sollte, dass ich über das KBW eine Veranstaltung anbot. Zuvor waren verschiedene andere Versuche nicht zielführend, aber eine Gruppe: „Die Wolfsfrau wecken“ lief dann hervorragend.

Im KBW gibt es freundliche Mitarbeiter, zwar habe ich im Laufe der Jahre schon viele kennengelernt, weil es immer wieder Wechsel gab. Es war durchgehend eine fruchtbare, wertschätzende und an Werten orientierte Kontinuität gegeben.

In der Bildungsarbeit tätig zu sein, ist wie Samen säen, eine meiner Leidenschaften – auch im Garten.

Die Samen, die ich gerne säe, entsprechen in der Erwachsenenbildung den Werten, dem Lebenswissen und der christlichen Grundorientierung.

Mein langjährig erworbenes Wissen durch Unterricht, Fortbildungen und Therapieausbildung vertieft, gebe ich mit Freude und Begeisterung an andere Menschen weiter, auch wenn ich gerne noch häufiger mitbekommen würde, was aus den Samen geworden ist. Umso dankbarer bin ich, wenn

mir Menschen über Jahre hinweg immer wieder einmal bei einer Veranstaltung begegnen und ich an deren Wachstum Anteil nehmen kann.

Dafür bietet das KBW einen hilfreichen, unterstützenden Rahmen.

Petra Schneider

Augenoase, Erding

Immer wieder gerne

Das KBW begleitet mich schon seit vielen Jahren. 1999 lerne ich das KBW durch das hervorragende Mutter-Kind-Angebot kennen. Ich liebte diese wundervollen Stunden, die ich hier mit meinen Kindern z.B. bei Babymassage und PEKIP verbrachte.

Inzwischen bin ich als Referentin im KBW tätig. Seit vielen Jahren biete ich im KBW Workshops zur Augengesundheit an. Gerade die Herzlichkeit und die Zuverlässigkeit die ich dort erlebe, geben mir die Freude immer wieder gerne meine Workshops im KBW anzubieten.

Mich begeistert die gekonnte Kombinationen der verschiedenen Angebote, Vorträge, Seminare und Workshops. Dabei entsteht ein super Kursprogramm, das ganzheitlich die vielen Aspekte unseres Seins anspricht.

Das gibt mir als Referentin das Vertrauen, dass mein Angebot zur Augengesundheit wunderbar zu den anderen Themen passt – wie ein Puzzleteil in einem großen Puzzle.

So können wir alle gemeinsam helfen und etwas bewegen. Daher biete ich immer wieder gerne meine Workshops/Augenspaziergänge im KBW an. Ich wünsche dem KBW Erding viel Herzensfreude und viel Schaffenskraft. Ein ganz herzliches Danke an das ganze KBW



Tatjana Reichhart

Autorin, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Eigentümerin des Coaching und Seminarcafés „Kitchen2Soul“ in München

Was bewegt mich?

Dass wir so wenig aus der Corona-Pandemie und den Lockdowns gelernt haben. Nicht nur (gesundheits-)politisch, sondern auch ökonomisch und gesellschaftlich. Ich hatte die Hoffnung, dass wir uns ein wenig mehr darauf besinnen würden, was uns als Menschen individuell und im Zusammenleben wirklich von Wert und zu-träglich ist.

Was bewegt mich, fürs KBW Erding tätig zu sein?

„Ich bin dankbar für die Gelegenheit Anregungen zur psychischen Gesundheit und unserem Wohlbefinden zu geben. Und, dass sich viele Menschen dafür interessieren, sich selbst also wichtig nehmen.“



Nur wer gut für sich selbst sorgt, kann auch für andere sorgen.

Das Prinzip Selbstfürsorge

Wie wir Verantwortung für uns übernehmen und gelassen und frei leben

Nur wer für sich selbst sorgt, Zugang zu sich und den eigenen Bedürfnissen hat, kann den Anforderungen des Alltags standhalten, ohne gehetzt und ferngesteuert vor sich hin zu leben. Und nur wer gut für sich selbst sorgt, kann auch für andere sorgen. Dennoch fällt es uns oft schwer, auf uns zu achten und die Verantwortung für unser Leben zu übernehmen.

Dr. med. Tatjana Reichhart weiß aus ihrer langjährigen Praxis, wie man diese Hürden überwindet, herausfindet, was einem wirklich guttut und wie man sich trotz der ganzen Anforderungen und „Verpflichtungen“ Freiräume schafft, um das auch umzusetzen. Dazu schlägt sie eine Auswahl an effektiven Strategien vor, aus denen man sich diejenigen auswählen kann, die gut zu einem passen. So kann jeder auf seiner Roadmap den eigenen Weg zu einem selbstfürsorglichen und guten Leben finden.

Dr. med. Tatjana Reichhart war 2020 bereits in der Stadtbücherei Erding und hat zu diesem Thema auch einen Online-Vortrag fürs KBW Erding gehalten. Nun kommt sie im Herbst 2022 wieder persönlich nach Erding zu einem lebendigen und lange nachwirkenden Abend.

Di. 25.10. 19:00–20:30 Uhr

Das Prinzip Selbstfürsorge

Wie wir Verantwortung für uns übernehmen und gelassen und frei leben

Mi. 29.03.2023 19:00–20.30 Uhr

Selbst bestimmt. Lesung und Gespräch

Wie wir mit Erwartungen umgehen und ein authentisches Leben führen



Ort: VHS Erding,
Lethner Str. 13,
85435 Erding

Beitrag: 10,00 €

Anmeldung im KBW

In Kooperation mit der
VHS Erding

Yoga für Senior*innen

Yoga kann in jedem Lebensalter ausgeübt werden.

Angenehme Dehnübungen laden dazu ein, sich sanft und den eigenen Möglichkeiten entsprechend zu fordern und den Geist zu entspannen. Yoga hilft durch körperliche und seelische Entspannung, durch Konzentrations- und Gedächtnistraining, die Gesundheit und Lebensqualität zu erhalten. Yogaübungen stärken den Muskelaufbau, die Knochen und Gelenke. Senioren lernen, durch Yoga mit den Begleiterscheinungen des Alters besser umzugehen und den Körper so jung und geschmeidig wie möglich zu erhalten. Mit körperlicher und seelischer Fitness bleibt auch die Lebensfreude lange erhalten.



Mit Yoga die Lebensfreude lange erhalten.



Ilse Dietsch
Yoga-Lehrerin

Was bewegt mich?

Die Entwicklung der Gesellschaft, das fehlende Miteinander, fehlende Toleranz und Empathie füreinander, Einsamkeit.

Was bewegt mich, für das KBW Erding tätig zu sein?

Ich möchte gerade den älteren Menschen in unserer Gesellschaft die Möglichkeit geben, in einer vertrauten Gruppe zusammenzukommen, die gemeinsame Freude an der Bewegung zu erleben und sich auszutauschen.

Das KBW ist im Bereich der Seniorenarbeit eine große Bereicherung. Es werden die Belange jedes einzelnen wahr- und ernstgenommen. Dies ist auch mein Begehren und deswegen schätze ich die Zusammenarbeit mit dem KBW sehr.



Yoga wurde in den Pandemiezeiten auch online angeboten.

Elvi Reichert
Teilnehmerin

Was bewegt mich, am Senioren-Yoga teilzunehmen?

- Der Wunsch, etwas beweglicher zu werden, auch im Alter noch gelenkig zu sein
- Die Rückenschmerzen in den Griff zu bekommen
- Gemeinsam mit anderen Yogis zu üben, allein macht es weniger Spaß
- Ich muss kein schlechtes Gewissen haben, wenn ich die eine oder andere Übung nicht so optimal zustande bringe, denn hier gilt das Motto: nur bis zum Schmerzpunkt

Was motiviert mich, am Angebot des KBW teilzunehmen?

- Es ist ein Yoga-Kurs für Senioren
- Ilse Dietsch geht auf die Yogis ein, bei Problemen mit einem Körperteil kann sie durch eine andere Übung helfen, bzw. einen Rat erteilen, auch Tipps für Übungen zu Hause
- Die Trainerin macht nicht nur vor, sondern erklärt auch z.B. die betroffenen Faszien, die Meridiane usw., die jeweiligen Chakren
- Jede Stunde ist ein Erlebnis: meditative Gedanken, aufwärmen, Übungen für den ganzen Körper und dann Schlussentspannung,
- Ich gehe nach der Stunde zwar erschöpft, aber doch sehr zufrieden und glücklich nach Hause

Ilona Seitschek
Teilnehmerin

Was bewegt mich?

Corona, der Krieg in der Ukraine, die Zerstörung der Umwelt auch mit verursacht durch unseren Lebensstandard haben massive Auswirkungen erst in der Zukunft. Das alles macht Angst.

Wie wird deshalb die Zukunft aussehen für unsere Kinder, Enkelkinder und, und, und....?

Was bewegt mich, am Angebot des KBW teilzunehmen?

Eine kleine wöchentliche "Auszeit" nur für mich alleine mit netten Menschen.

Elisabeth Spindler
Teilnehmerin

Was bewegt mich?

Es macht mich traurig, dass unsere Gesellschaft immer mehr auseinanderdriftet. Die übertriebenen Egoisten lassen ein gesundes Miteinander nicht mehr zu.

Was motiviert mich, am Angebot des KBW teilzunehmen?

Die Angebote sind vielseitig und gut organisiert. Ich habe schon an verschiedenen Veranstaltungen gerne teilgenommen.



In Bewegung bleiben: Brainwalking



›Bewegt‹ heißt ereignisreich, abwechslungsreich.

Klara Hochmuth
Gedächtnistrainerin

Was bewegt mich:

Das Gegenteil von Bewegung ist Stagnation, Starre, Stillstand. Bewegung ermöglicht körperliche und geistige Flexibilität. Mich bewegt, beim Brainwalking auf fröhliche, leichtfüßige Art und Weise den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ganzheitliches Training für Körper und Geist in einem ungezwungenen Rahmen zu vermitteln und einer Starre entgegenzuwirken.

Was bewegt mich fürs KBW Erding tätig zu sein:

Das KBW ist eine Institution, in der Nächstenliebe einen großen Stellenwert hat. In der alle Menschen, egal aus welchem Lebensbereich, wichtig und willkommen sind. **Für so eine Institution bin ich gerne tätig**, um anderen Menschen Wohlbefinden und Lebensfreude vermitteln zu dürfen.



© Klara Hochmuth privat

Brainwalking ist eine Art Denksport-Spaziergang

Beim Wandern in freier Natur kann mit Wahrnehmungs- und Denksportübungen geistige und körperliche Frische getankt werden.

Für viele ist es selbstverständlich ihren Körper zu trainieren. Auch die grauen Gehirnzellen brauchen ständig neue Herausforderungen abseits der gewohnten Tätigkeiten um fit zu bleiben.

Wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass die Kombination von gemäßigter körperlicher Bewegung und geistigem Training die Leistungsfähigkeit des Gehirns um 20% erhöht. Beim Brainwalking ergänzt sich körperliches und geistiges Training sehr sinnvoll.

Dazu sind keine Walkingstöcke notwendig, damit die Hände für entsprechende Übungen frei bleiben. Nur gutes Schuhwerk und dem Wetter entsprechende Kleidung. Die Veranstaltung kann auch bei leichtem Regen stattfinden.

Termine

Erding Sa., 23.07. / 22.10. 10:00–11:30 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz beim Heiliggeist-Stift, Erding, **Beitrag:** 8,00 €

Dorfen Sa., 24.09. 10:00–11:30 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz hinter Rathaus (Apothekergasse), **Beitrag:** 8,00 €

Taufkirchen/Vils Fr., 05.08. 15:00–17:30 Uhr

Treffpunkt: Mehrgenerationenhaus Taufkirchen, **Beitrag:** 5,00 €

In Kooperation mit dem CARITAS-Mehrgenerationenhaus

Anmeldung im KBW

STUDIENSEMINAR
ST. MICHAEL



Mit Herz, Hirn & Hand!

DAS JUNGENINTERNAT



GUT LEBEN – GUT LERNEN

- ERFOLGREICH ZUM ABITUR
- 3 SCHULTYPEN ZUR AUSWAHL
- LERNERFOLG DURCH QUALIFIZIERTE LERNBEGLEITUNG
- CHRISTLICHE WERTE, ZEITGEMÄSS GELEBT
- WIR LEBEN NACHHALTIGKEIT
- ATTRAKTIVE ZUSATZ-QUALIFIKATIONEN
- SPORT, MUSIK UND VIELE FREIZEITANGEBOTE



BESUCHEN SIE UNS-
ÜBERZEUGEN SIE SICH

STUDIENSEMINAR ST. MICHAEL

Tel.: 0861 - 16682-0 • Mail: info@seminar-traunstein.de
www.seminar-traunstein.de

Senior*innen auf digitalen Pfaden

Uns ist es wichtig, dass sich auch Senior*innen in der digitalen Welt bewegen können.

Im Sommer 2022 startet ein neues Projekt: „digital to go“ – weitere Infos gibt’s bei Carina Dollberger.

Katja Bröckl-Bergner

Referentin für Medienbildung

Was bewegt mich?

Ich bin Medientrainerin für Jung und Alt und wohne in Erding. Meine Leidenschaft ist die Vermittlung von digitalen Basiskompetenzen, denn digitale Teilhabe bedeutet soziale Teilhabe. Das heißt für mich, dass ich bereits für die Kleinen in der Kita, den Kindern und Jugendlichen in der Schule, Menschen mit Behinderung und eigentlich alle, die sich für digitale Medien interessieren, Workshops und Vorträge anbiete.

Der kompetente Umgang mit digitalen Geräten, Apps oder Programmen ist eine Schlüsselkompetenz unserer Zeit.

Ich bin sozusagen eine digitale Reiseführerin für die „digitale Welt“. Meine Reiserouten führen die Teilnehmer:innen in verschiedene Bereiche dieser Welt, wie z.B. Fake News, Datenschutz, Smartphone Basics, Trickfilm drehen, Coding oder Making.



Was bewegt mich, fürs KBW Erding tätig zu sein?

Alles hat vor ein paar Jahren mit kleinen „Smartphone Workshops für Senior:innen“ angefangen. Mit Carina Dollberger und Herrn Dr. Seitschek habe ich wirklich tolle und offene Ansprechpartner:innen. Gemeinsam konnten wir bereits viele geniale Projekte für Senior:innen in Erding durchführen.

Das Highlight für mich war definitiv das Leuchtturm-Projekt der BAGSO. Wir waren mit „Senioren auf digitalen Pfaden“ einer digitalen Erkundungstour mit Smartphone durch Erding, eines von 44 Projekten in Deutschland.

In der Pandemie wurde das Café Digital geboren. Eigentlich als Präsenzveranstaltung gedacht, doch durch den Lockdown, komplett online. Gemeinsam haben wir es tatsächlich geschafft, Senior:innen zu ermutigen, den Schritt in die Videokonferenz zu wagen. In Telefongesprächen wurde geschult, wir waren immer ansprechbar.

Es macht Spaß gemeinsam mit dem KBW etwas in Erding im Bereich „Senior:innen und Digitalisierung“ zu bewegen.

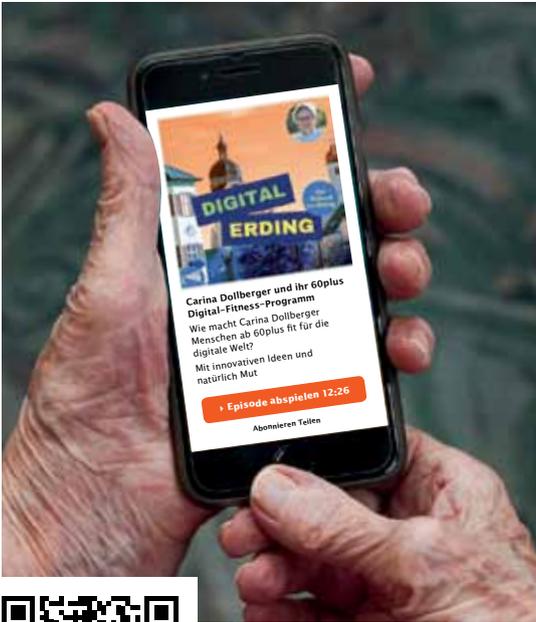
Barbara Schwendenmann

Päd. Mitarbeiterin Bildungswerk Rosenheim, Kooperationspartnerin

Was uns bewegt

In der Erwachsenenbildung bewegen wir viel – gleichzeitig werden wir auch von außen bewegt. Bewegt von gesellschaftlichen Ereignissen, persönlichen Gesprächen und Begegnungen oder von den Zeichen der Zeit. Ein Zeichen der Zeit war es – pandemiebedingt – mehr Angebote in digitaler Form zu schaffen. So entstand die Idee gemeinsam mit dem Kreisbildungswerk Ebersberg das Café Digital ins Leben zu rufen. Ein Angebot für Senioren über die Online Plattform Zoom zu einen Austausch zu digitalen Themen einzuladen. Die Zusammenarbeit war unkompliziert, spontan und sehr unterstützend auch für das persönliche Lernen. Vielen Dank dafür!





Halten Sie die Kamera Ihres Smartphones auf den QR-Code. Dann können Sie sich einen Podcast über unsere digitalen Projekte anhören.



Arbeitskreis Leben AKTiv gestALTen

Arbeitskreis für Seniorenarbeit, Seniorenbildung, Seniorensorge auf kirchlicher und kommunaler Ebene im Landkreis Erding

Was sind unsere Ziele?

Vernetzung innerhalb der Seniorenarbeit, für seniorenpolitische Themen sensibilisieren, lebendige Seniorenarbeit fördern.

Wer sind wir?

- Seniorensorge (kath. und evang.)
- Caritas-Zentrum Erding
- Evangelisches Bildungswerk Freising e.V.
- Katholisches Bildungswerk Landkreis Erding e.V.
- Kreiskatholikenrat Erding
- Stationäre Senioreneinrichtungen
- Stabstelle Kommunale Senioren- und Behindertenbeauftragte

Nächste Fortbildung für Seniorenbeauftragte:

Wohnen im Alter

Di., 04.10. 14:00–17:00 Uhr

Ort: Pfarrsaal St. Vinzenz, Klettham, Vinzenzstraße 5

Referentin: Beate Barz, Zertifizierte Wohnberaterin, Landratsamt Erding

Wohnungsanpassung

Auch im Alter daheim wohnen bleiben

Es ist der Wunsch des überwiegenden Teils der Bevölkerung im Alter in der gewohnten Umgebung, in den eigenen vier Wänden wohnen zu bleiben. Wie das mit Maßnahmen der Wohnungsanpassung gelingen kann, erfahren Sie von der Zertifizierten Wohnberaterin des Landratsamtes Erding. Oft sind es nur kleine Veränderungen in der Wohnung, die den Alltag deutlich erleichtern. Sie erhalten Informationen zu kleinen Anpassungsmaßnahmen wie die Beseitigung von Stolperfallen, zu geeigneten Hilfsmitteln und Umbaumaßnahmen sowie zu Möglichkeiten der Finanzierung.

Schauen Sie auch mal
auf die Homepage:
www.bagso.de

Unsere Lesungen

Termine:

Mo., 11.07.: Silke Hörold-Ries

Mo., 25.07.: Manfred Trautmann

Mo., 08.08.: Hans Otto Seitschek

Mo., 22.08.: Ludwig Kirmair

Ort: Stadtbücherei Erding,
Aeferleinweg 1

Anmeldung: Stadtbücherei Erding

In Kooperation mit der Stadtbücherei
und Stiftung Lesen

Literatur im Lesegarten

Im Sommer 2022 sind wieder 4 Lesungen unter freiem Himmel geplant, diesmal im Lesegarten der Stadtbücherei Erding.



Lesungen in Seniorenheimen

Wir bieten auch weiterhin Lesungen in den Seniorenheimen mit ehrenamtlichen Vorleser*innen an, aktuell nur für die Bewohner*innen (Stand Mai 2022). Sie finden regelmäßig im Fischer`s Seniorenzentrum und im Heiliggeist-Stift in Erding, im Marienstift in Dorfen und im Pichlmayer-Seniorenzentrum in Taufkirchen/Vils (in Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus) statt.

Paul Hilger

ehrenamtlicher Vorleser

Was bewegt mich?

Neben aktuellen Problemen wie z.B. Ukraine-Krieg, Corona, Kirchenkrise, Energie- und Umweltproblematik bewegt mich ganz besonders mein neuer Lebensabschnitt als Ruheständler und frischgebackener Opa. Es ist einfach schön, wenn ich für meine Enkelin Magdalena gebraucht werde (und dass ich die nötige Zeit dafür habe) und wenn sie ihren Opa immer so glücklich anstrahlt und beim Finger packt. Sie ist so neugierig und der Opa muss mit ihr immer „Bücher lesen“ und ihr die Welt erklären. Das ist einfach ein Geschenk Gottes.

Ebenso freut es mich, dass ich mich im Erdinger Weltladen für den fairen Handel einbringen kann ...

Was bewegt mich, fürs KBW Erding tätig zu sein?

In früheren Jahren hatte ich als PGR-Vorsitzender von Langengeisling schon immer viel mit dem KBW zu tun und habe dabei stets freundliche, nette, engagierte und kompetente Menschen getroffen. Als früherer Grundschullehrer habe ich allein schon beruflich immer meinen Schülerinnen und Schülern vorgelesen, ebenso dann meinen eigenen Kindern und nun beginnt es bei meiner Magdalena. Was läge also näher als im Rahmen des KBW Erding in den beiden Erdinger Seniorenheimen, im

Stadtpark unter dem Sonnensegel oder im Haus der Begegnung so lieben und dankbaren Menschen etwas vorzulesen, ihnen damit eine kleine Freude zu bereiten und damit ihren Alltag etwas aufzulockern? Hoffentlich bin ich noch lange dazu in der Lage ...

Beate Schneider

ehrenamtliche Vorleserin

Was bewegt mich?

De Liebe zu meine Mitmenschen.

Was bewegt mich, für KBW Erding tätig zu sein?

I lies gern Gschichten vor und gfrei mi, wenn de Leid a Freid dro habn und a bißl a Auszeit von eanam Alltag.

Unsere Perlen im Kulturbereich



© Franz Xaver Stahl Museum

„Auf Weihnacht´n zua“: Der Erdinger Adventskalender wird 10!

„Auf Weihnacht´n zua“ entführt Sie auch in diesem Jahr wieder an unterschiedliche kulturelle und besinnliche Orte in Erding. Gönnen Sie sich Tag für Tag eine halbe Stunde Auszeit. Wir begleiten Sie dabei mit ausgewählten Programmpunkten und Impulsen für Zuhause. Schirmherr dieser Reihe ist auch im 10. Jahr Oberbürgermeister Max Gotz. Wir laden Sie ein zum Innehalten, Hören, Staunen und Schauen.

Konzept und Gesamtkoordination:

Dr. Heike Schmidt-Kronseder
Sandra Angermaier
Carina Dollberger

Die Flyer liegen ab Mitte November 2022 im KBW und anderen öffentlichen Stellen in Erding auf.

„Erding erzählt“: Das Erdinger Erzählcafé im Museum Erding

In diesem schönen Veranstaltungsformat erzählen Erdinger Größen über ihr Leben. Die Zuhörer*innen erleben Zeitgeschichte ganz persönlich erzählt.

In Kooperation mit dem Museum Erding werden seit 2016 zweimal im Jahr Erzählcafés angeboten. So konnte dieses schöne Format schon 10mal stattfinden. Viele weitere werden folgen.



**Erdinger Größen
erzählen über
ihr Leben.**

- Frühjahr 2016: **Hermann Kraus**
- Herbst 2016: **Marianne Rötzer**
- Frühjahr 2017: **Gerd Vogt**
- Herbst 2017: **Elisabeth Kowoll**
- Frühjahr 2018: **Hans Zehetmair**
- Herbst 2018: **Erika Beil**
- Frühjahr 2019: **Josef Mundigl**
- Herbst 2019: **Maria Mader**
- Herbst 2021: **Hans Niedermayer**
- Frühjahr 2022: **Schwester Simone**
- Herbst 2022: **Karl Heinz Bauernfeind**



Sabine Adolph

Diözesanbibliothekarin

Was bewegt mich, mit dem KBW zu kooperieren?

Das KBW ist immer ein kompetenter und verlässlicher Partner gerade auch für die Büchereien in der Stadt und im Landkreis. Mit einer Vielzahl von zentralen und dezentralen innovativen Angeboten und Formaten leistet es einen unverzichtbaren Beitrag, allen den Zugang zur außerschulischen Bildungslandschaft zu ermöglichen.

Helene Barth

Strickcafé am Zehmerhof, Langengeisling

Was bewegt mich?

Mich bewegt die Gewalt insbesondere gegen die Menschen in der Ukraine.

Was bewegt mich, mit dem KBW zu kooperieren?

Mit dem KBW arbeite ich, weil Bildung das wichtigste Werkzeug für Frieden ist und ich schätze, dass sich das KBW insbesondere für die Erwachsenenbildung einsetzt.

Martin Bayerstorfer

Landrat

Was bewegt mich?

Das Thema Gesundheit bewegt mich sehr, nicht nur in meiner Funktion als Landrat. Mit Gesundheit verbinde ich nur Positives wie Lebensfreude, Zufriedenheit, Ausgeglichenheit und immer mehr: Beweglichkeit. Sehr treffend formulierte es der junge Arthur Schopenhauer: „Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts.“

Was bewegt mich, mit dem KBW zu kooperieren?

Die Gesundheit der Landkreisbevölkerung zu fördern und zu unterstützen ist unser gemeinsames Ziel. Mit dem KBW haben wir einen kompetenten Partner an unserer Seite, mit dem wir erfolgreich unsere Projekte umsetzen

können. Besonders schätzen wir neben der fachlichen Expertise das nachhaltig geprägte Miteinander.

Doris Bauer

„Türmerin-Doris“, Stadtführungen

Was bewegt mich?

Ganz zufällig bin ich vor 14 Jahren zum Beruf der Gästeführerin gekommen. Es war eine glückliche Fügung, denn dieser Beruf erfüllt mich sehr. Es freut mich, Menschen von der Geschichte und Gegenwart meiner Heimatstadt Erding zu erzählen. Viele Besucher meiner Führungen erleben eine interessante und fröhliche Zeit. Sie erhalten neue Informationen und sehen die Stadt Erding oft mit ganz anderen Augen an. Wenn ich am Ende einer Führung in glückliche und fröhliche Gesichter schaue, dann weiß ich, dass ich wieder viel richtig gemacht habe und das gibt auch mir Motivation weiter zu machen.

Was bewegt mich, fürs KBW Erding tätig zu sein?

Das KBW Erding bietet eine Vielzahl interessanter Veranstaltungen an. Ich finde die Angebotspalette sehr umfangreich. Mit dem Zentrum der Familie bietet das KBW ein vielfältiges Kursprogramm für werdende Eltern und Familien an. Eine tolle Unterstützung gerade für junge Eltern! Das für jeden etwas angeboten wird, ob Glaube, Generation plus, Kunst und Kultur, Familien und vieles mehr, finde ich toll. Ich freue mich sehr, als Referentin Teil des KBW sein zu dürfen.

Birgitt Kukla

Leitung Stadtbücherei Dorfen

Was bewegt mich?

Im Sinne von „Was bringt mich voran?“, „Was ist mir wichtig?“, „Was macht mich glücklich?“ ist es im Moment vor allem dies:

- Der Natur nah sein, das Rauschen der Blätter und die Tiere hören, die Sonne, den Regen und den Wind spüren.
- Achtsamer Umgang mit mir, meiner Familie und den Menschen, denen ich begegne.



Das Erdinger Erzählcafé im Museum Erding





© Franz-Xaver Stahl Museum

Was bewegt mich, mit dem KBW zu kooperieren?

Durch das KBW wurde ich auf das Thema „Leichte/Einfache Sprache“ in Büchereien aufmerksam. Die Bücher, die wir im Zuge der Kooperation mit dem KBW und dem Sankt Michaelsbund München anschaffen konnten, haben unseren Medienbestand verbreitert und bereichert. Vorhandenen und neuen Gruppen von Leserinnen und Lesern können wir nun passende Bücher empfehlen.

Das KBW bietet ein umfangreiches Programm mit aktuellen und inspirierenden Themen. Über eine gemeinsame Veranstaltung im Herbst, z. B. eine Autorenlesung, würde ich mich sehr freuen.

Günther Frosch

TextCoach, Autor, Übersetzer für Leichte Sprache

Was bewegt mich?

Mich bewegt, dass und wie gute Texte Menschen erreichen und unterstützen. Gute Texte gibt es in vielen Varianten: Für Menschen mit formal hoher Bildung, für Menschen mit formal niedriger Bildung, für Menschen mit oder ohne Migrationshintergrund, für Menschen, die viel oder wenig Zeit haben zu lesen.

Was bewegt mich, mit dem KBW zu kooperieren?

Das KBW Erding bringt Menschen zusammen, die für andere Menschen etwas tun wollen. Basis der Zusammenarbeit ist ein Text: als Angebot, Ausschreibung, Posting – online oder gedruckt. Die Zusammenarbeit mit dem KBW Erding und den Menschen in den Veranstaltungen macht Freude und sorgt für mehr Verstehen und Verständnis. Da bin ich gerne dabei.

Silke Höroid-Ries

Seniorenbeauftragte der Stadt Erding

Was bewegt mich, mit dem KBW zu kooperieren?

Als Seniorenbeauftragte der Stadt Erding möchte ich niederschwellige

Bildungsangebote für Seniorinnen und Senioren schaffen, dabei auch das Gemeinschaftsgefühl und den Zusammenhalt der Bürger von Erding stärken. Der „Aktivtreff der Stadt Erding“ als offener Treffpunkt ist ein wichtiges Angebot, gerade für ältere Menschen in der Stadt. In Kooperation mit dem KBW konnte und kann die Stadt Erding zum Beispiel Treffen unter dem Motto „Digital am Nachmittag“ anbieten. Die Referentin mit verschiedenen digitalen Vortragsthemen wurde und wird von den Seniorinnen und Senioren für ihre emphatische Art und klare Darstellung der Fakten sehr gern gebucht. Weiterhin schätze ich an der Kooperation mit dem KBW die absolute Zuverlässigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die unkomplizierte Zusammenarbeit. Man kann über neue Ideen und Projekte reden, bekommt aktuelle Impulse und setzt diese dann auch zusammen praktisch um. Das KBW zeigt sich auch überregional gut informiert und gibt wichtige Neuerungen gern weiter, man wird immer mit einbezogen. Deshalb ist die Kooperation für beide Seiten ein Gewinn!

Doris Fähr

Geschäftsführerin VHS im Landkreis Erding

Was bewegt mich?

Bildung macht den Unterschied. Es ist mir wichtig, dass alle Menschen – auch die, deren Versuche am ersten Bildungsweg vielleicht nicht so erfolgreich waren – Chancen zur Weiterbildung und Weiterentwicklung bekommen. Die vhs möchte Möglichkeiten zur Erweiterung der Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen, zur Horizonterweiterung und zum Austausch in vielfältigsten Bereichen geben. Ziel ist immer, neben der Freude am Ausprobieren, Lernen und Erleben die Selbstbestimmung und Selbstverantwortung der Menschen zu fördern.

Was bewegt mich, fürs KBW Erding tätig zu sein?

Gemeinsam sind wir stärker! Und vielfältiger. Wir können unsere jeweiligen Kompetenzen, Blickwinkel und Erfahrungen gewinnbringend in die Planung und Umsetzung von Bildungsangeboten einbringen. Die

Volkshochschule im Landkreis Erding kooperiert daher sehr gerne mit dem KBW.

Harald Krause

Museumsleiter Museum Erding

Was bewegt mich?

Die breit gesäte Unzufriedenheit in der Bevölkerung in so vielen Lebensbereichen – das „Jammern auf hohem Niveau“. Denn meines Erachtens ist nichts selbstverständlich. Mir fehlt die Dankbarkeit für die vielen kleinen Dinge im Alltag, die, die unser Leben erst lebenswert machen.

Was bewegt mich, mit dem KBW zu kooperieren?

Die Möglichkeit zum persönlichen und fachlichen Austausch mit „Blick über den eigenen Tellerrand hinaus“. Jede Kooperation ist zugleich Inspiration und somit Grundlage für Neues.

Dr. Heike Kronseder

Leiterin Museum Franz Xaver Stahl Erding und 1. Vorsitzende Historischer Verein Erding e.V.

Was bewegt mich?

„Was bewegt mich?“ – Diese Frage ist schwer zu beantworten, denn mich bewegt das Leben! Das sind mal die traurigen Ereignisse im näheren und

weiten Umfeld, die Krisen in der Gesellschaft und die schrecklichen Bilder in den Weltnachrichten. Das sind aber auch positive und wunderbare Ereignisse kleinerer oder größerer Art. Das sind Begegnungen und Gespräche über die man noch länger nachdenkt, schöne Erfolge über die man sich freut oder Situationen in denen man so richtig herzlich lachen kann – all das bewegt mich zu unterschiedlichen Zeiten unterschiedlich stark!

Was bewegt mich, fürs KBW Erding tätig zu sein?

Das KBW bietet ein wunderbares und facettenreiches Programm für jedermann! Viele Interessensgebiete unserer Gesellschaft werden in den angebotenen Veranstaltungen und Kursen abgedeckt. Die Begegnung von Menschen, der Austausch, das gemeinsame Erleben, Erfahren, Lernen, Plaudern und Lachen macht mir als Kooperationspartner große Freude und es macht mich stolz Teil des bunten Netzwerkes der Bildungsarbeit des KBW sein zu dürfen.

Ingrid Müller-Heß

Leiterin der Stadtbücherei Erding

Was bewegt mich?

Mich bewegt, dass die Spaltung der Gesellschaft immer mehr zunimmt. Um dem entgegenzuwirken, möchte

ich mit dem Angebot der Stadtbücherei dazu beitragen, dass alle Bürgerinnen und Bürger darin einen Ort für lebenslange Information- und Bildungsmöglichkeiten finden können.

Was bewegt mich, fürs KBW Erding tätig zu sein?

Ich finde es sehr schön, dass wir gemeinsam Ideen entwickeln und umsetzen können. Beide Einrichtungen bringen Know-How und Erfahrungen mit, so dass daraus schon viele erfolgreiche gemeinsame Lesungen und Veranstaltungen entstanden sind.

Margit Junker-Sturm

Mitglied im Arbeitskreis „Leben Aktiv gestAlten“, eh. Mitglied im GA des KBW Erding e.V. und im Kreiskatholikenrat

Was bewegt mich?

In dieser Flut an Nachrichten, die täglich auf uns einströmen, finde ich es erfreulich, dass man über das KBW verlässliche, an christlichen Werten orientierte Informationen bekommt. Nur gute Arbeit bleibt 50 Jahre erhalten! Ich gratuliere sehr herzlich.

Petra Pupp

Flughafen München GmbH, Konzernbereich Kommunikation & Politik, Sponsoring

Entwickeln Sie Ihr Potenzial!

wbb Akademie – Ihr privater Bildungsträger in Freising, Erding, Ebersberg und Dachau

Kaufmännisch

- E-Commerce
- Büromanagement
- Steuerfach
- Personalmanagement

Weitere Angebote

- Deutsch für den Beruf
- Berufskraftfahrer inkl. LKW-Führerschein
- Spedition
- Betreuungsassistentz



Voll- und Teilzeit

Neugierig? Rufen Sie uns einfach an, wir beraten Sie gerne.

100 % Kostenübernahme möglich!

08161-538990 · info@wbb-kuchler.de

www.wbb-kuchler.de



wissen – bildung & beruf

Was bewegt mich/uns?

Als wichtige Infrastruktureinrichtung und großer Arbeitgeber prägt unser Airport die Region. Verantwortung und Partnerschaft gehören zur Marke Flughafen München. Daher engagieren wir uns für unsere Heimat. Mit Leidenschaft arbeiten wir mit unseren Partnern zusammen und helfen dabei, wichtige Projekte voranzubringen.

Was motiviert uns, das Angebot des KBW zu unterstützen?

Die Unterstützung der Eltern-Kind Gruppen ist für uns eine Investition in die Zukunft der Familien und die Stärkung unserer Gesellschaft. Dafür stehen wir als Flughafen München. Wir gratulieren dem Team des Kreisbildungswerks Erding zum 50-jährigen Jubiläum!

Brita Schild

Bücherei Taufkirchen

Was bewegt mich?

Herzlichen Glückwunsch von der Bücherei Taufkirchen an das KBW Erding zum 50. Jubiläum!

Unser Kontakt zum KBW ist noch relativ frisch und betrifft die Zusammenarbeit bezüglich Büchern in leichter Sprache. Das KBW hat uns Zuschüsse für den Kauf von Büchern in leichter Sprache vermittelt und in der Kontakt mit Frau Dollberger und Frau Gaigl vom Mehrgenerationenhaus brachte viele Impulse und Ideen für Veranstaltungen und Werbung. Deshalb vielen Dank und macht weiter so!

Andrea Schirnjack

Diplom Theologin und Pastoralreferentin, Leiterin der Seniorenpastoral im Landkreis Erding

Liebes KBW Erding, herzlichen Glückwunsch zum 50. Geburtstag!

Das KBW hat in den vergangenen 50 Jahren viel bewegt.

Und was bewegt mich?

Mich bewegt der Krieg in der Ukraine, die Zukunft der Kinder und Jugendlichen weltweit, die Klima-Krise, dro-

hende Hungersnöte, der Glaube und das Gottvertrauen vieler Menschen, die Begegnungen mit den Seniorinnen und Senioren und anderes mehr.

Was bewegt mich mit dem KBW zusammenzuarbeiten?

Der Arbeitskreis Leben Aktiv gestALTen und das KBW bringen viele Menschen zusammen, die sich für die Seniorinnen und Senioren im Landkreis Erding engagieren. Hier können wir uns vernetzen und gemeinsam für die Seniorinnen und Senioren, ihre Angehörigen und Pflegende aktiv Angebote gestalten. Gemeinsam können wir mehr bewegen als allein! Danke dafür.

Martina Vollmuth

Bayrisches Rotes Kreuz, Kreisverband Erding

Mich bewegt, mit dem KBW zusammen zu arbeiten

- immer kompetente Auskunft zu bekommen
- große Offenheit
- hervorragende Zuverlässigkeit
- professionelle und persönliche Beratung
- sehr vielseitiges Programm und Ideen
- organisatorisch tolle Strukturen

Silvia Wild

Dipl. Sozialpädagogin, Gemeindecaritas, Caritas Zentrum Erding

Was mich bewegt?

Mich bewegt die soziale Ungerechtigkeit und was mich antreibt ist das Streben nach Gerechtigkeit.

Gott, gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann, und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden. (Reinhold Niebuhr)

Was mich bewegt, mit dem KBW zu kooperieren?

Es sind die engagierten, motivierten und kompetenten Menschen, die dort arbeiten. Durch die professionelle und

unkomplizierte Zusammenarbeit haben wir viele gute Bildungsangebote auf die Beine gestellt, die zum sozialen Miteinander und zur gesellschaftlichen Gerechtigkeit beitragen.

Karin Wimmer-Billeter

Fachreferentin für Seniorbildung und intergenerationale Bildung, Erzbischöfliches Ordinariat München

Was bewegt mich?

Was in meiner Arbeit möchte ich etwas bewegen für die Senior*innen und mit ihnen in unserer Gesellschaft:

- Erwachsenenbildung kann hier unterstützen z.B.
- Durch Information und Begleitung in schwierigen Lebenssituationen
- Durch die Förderung neuer Kontakte
- Durch aktuelles Wissen, Impulse und Qualifizierung zum Freiwilliges Engagement

In der Zusammenarbeit mit den Kolleg*innen des KBW Erding schätze ich deren innovative Ideen, den Blick für Trends und neue Formate der Erwachsenenbildung. In den Angeboten für Senior*innen inspirieren mich besonders die Veranstaltungen im kulturellen Bereich, wie die Lesungen im Park oder die Auswahl der Erzähler*innen beim Erzählcafé. Ein Austausch ist immer bereichernd für mich und ich freue mich auf gemeinsame neue Projekte.

Alles Gute zum Jubiläum!
Und: Weiter so!!!

Marlene Bauer-Wimmer

Von mir erhalten die Pfarreien und die verschiedenen Kooperationspartner für ihre Veranstaltungen in den Bereichen Theologie, Kunst und Kultur, Gesundheit, Generation plus, Gesellschaft und Politik Plakate und Handzettel für die Werbung und ich erledige die dazugehörige Pressearbeit.

Was mich bewegt

Erwachsenenbildung in die Pfarreien zu tragen und somit den Menschen vor Ort die Möglichkeit zu geben, Bildungsveranstaltungen zu besuchen. Da ich selbst auf dem Land lebe, finde ich es praktisch und angenehm, einfach zu Fuß, ohne Auto und Parkplatzsuche an einem Kurs oder Vortrag in einem Pfarrheim, Gemeindesaal, ... teilzunehmen.



Anneliese Gaigl

Mein Aufgabengebiet umfasst das Angebots- und Kundenmanagement im ZdF. Meine Arbeit macht mir Freude, weil wir vielfältige Angebote für junge Familien in allen Lebensbereichen, von vor der Geburt bis zur Pubertät und für Erwachsene anbieten. Inzwischen ist es so, dass wir Familien generationsübergreifend im Zentrum der Familie bei Kursen begrüßen können.

Besonders bewegt mich,

dass wir nach der Pandemie wieder Präsenzveranstaltungen anbieten können und somit wieder Freude und Lebendigkeit in unseren Räumen einkehrt.



Thomas Deppisch

Ich bin der erste Ansprechpartner am Telefon und für Kursmanagement und Buchhaltung zuständig. Mittlerweile jongliere ich schon einige Jahre mit den Zahlen im Erdinger Bildungswerk.

Was mich bewegt

Die vergangenen zwei Jahre haben mir noch deutlicher gemacht, dass Bildung für JEDEN zugänglich sein muss. Egal welchen Geschlechts, Rasse, Alter oder Meinung. Wir gehören alle einer Menschheitsfamilie an!



Ina Herrmann

ehrenamtliche Öffentlichkeitsreferentin

Mich bewegt,

dass ich mit den Gaben, die Gott mir geschenkt hat, im KBW dienen kann. Mit großer Motivation und Begeisterung pflege, betreue und aktualisiere ich die beiden Webseiten von KBW und ZdF, unsere Auftritte in der Social Media Welt und bin für Redaktion und Versand unseres monatlichen E-Mail-Newsletters zuständig.



Unser Verwaltungsteam: Wir sind für Sie da

Bei Anmeldungen und allen Anliegen rund um unser Programm!

Andrea Rainer

Meine Arbeit besteht aus dem Erstellen von Plakaten und Flyer für den Bereich Familie und Tageseltern, sowie die Bewerbung von Fortbildungen, Pressearbeit, allgemeine Verwaltung und Kursvorbereitung.

Was bewegt mich, hier zu arbeiten?

Ich empfinde meine Arbeit als sinnvoll, da ich mich noch gut an die Erziehungszeit und die damit verbundenen Unsicherheiten erinnern kann und weiß wie wichtig der Kontakt zu anderen Müttern und vor allem zu Fachfrauen ist. Eine Familie ist ständig in Bewegung und eine kompetente Begleitung in den verschiedenen Lebensphasen tut gut.

.... Lassen Sie uns Ihren Familienalltag unterstützen von der Geburt bis ins Enkelalter....

**Schenken Sie Bildung**

In unserer Geschäftsstelle können Sie ansprechende Geschenkgutscheine erwerben – eine geistreiche und nachhaltige Geschenkalternative für jede Gelegenheit. Statten Sie diese mit einem Geldbetrag für ein Bildungsangebot oder für einen Kurs nach Wahl aus unserem Programm aus oder schenken Sie gleich einen konkreten Kurs oder ein Bildungsangebot.

Kommen Sie vorbei und „laden“ Sie den Gutschein „auf“!



**Was du wirklich besitzt,
das wurde dir geschenkt.**

Marie von Ebner-Eschenbach



Franz Angermeier

Geschäftsführender Ausschuss

Was bewegt mich?

Das KBW begleitet mich schon seit Jahren (Jahrzehnten) in meiner Aufgabe als Pfarrgemeinderat. Und es sind die Menschen, die mich hier und dort bewegen. Es sind die vielfältigen Hilfestellungen, welche mir im Trubel unserer Zeit Orientierungsmöglichkeiten geben. Speziell an den Kippunkten des Lebens: ein vertrautes Gegenüber zu haben, Interessen zu teilen, sich auszutauschen bei Unternehmungen, Pilgern, dazuzulernen oder aber auch zu „grundeln“ sowohl in religiösen als auch philosophischen Thematiken.

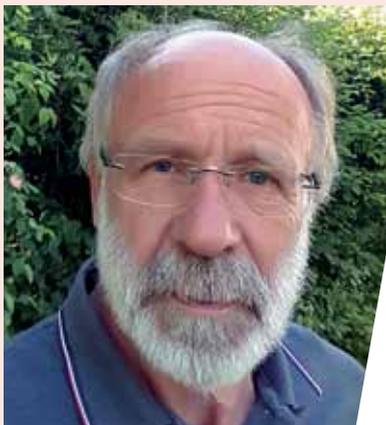
Das Foto ist auf dem Pilgerweg nach Santiago entstanden. Nikolaus Hintermaier und ich bewegen diesen Stein ... natürlich nur minimalst, denn er hat einen Kippunkt!

Man könnte sagen: Es bedarf manchmal nur kleiner Bewegungen, um Kippunkte bzw. deren Achsen zu erkennen ... und um Großes zu bewegen.

Was motiviert mich am Angebot des KBW teilzunehmen?

Bildung sehe ich als Herzensbildung, dem Augenblick Zeit zu geben.

Selbst dazu bedarf es Anstöße, so einfach es auch manchmal sein mag. Die vielfältigen Programme lassen das Angebot des KBW bunt erscheinen, und es ist immer eine Farbe (oder ein Thema) dabei, die (das) dazu einlädt, mitzumachen, mitzugehen, dabei zu sein.



Walter Müller

Erster Vorsitzender

Mich bewegt

... der Umgang mit Leuten, gemeinsam was zustande zu bringen.

Mich motivieren

... die kompetenten Referenten, die Vielfalt der Angebote sowohl für Jung als auch Alt und dabei immer wieder gute Begegnungen. Deshalb bin ich gerne Vorsitzender vom KBW Erding!



Das Leitungsteam stellt sich vor



Die Vorsitzenden und der Geschäftsführende Ausschuss sind für die strategische Ausrichtung des KBW Erding verantwortlich. Sie werden vom Geschäftsführer unterstützt und arbeiten allesamt ehrenamtlich – vergelt's Gott!



Pilgerweg nach Santiago



Unser Leitungsteam. V.l.n.r.: Geschäftsführer Hans Otto Seitschek, Agnes Steinmetz, Elisabeth Mengele-Kley, Brigitte Seisenberger, Walter Müller, Margit Junker-Sturm, Karin Brielmair, Franz Angermeier, Hedwig Enghart und Landkreisdekan Michael Bayer. Nicht auf dem Foto: Dr. Jörg Basten, Dekan Josef Kriechbaumer und Thomas Speyerer

Karin Brielmair

Zweite Vorsitzende

Mich bewegt,

dass man lebenslang lernt und ich auf so viele Themen noch neugierig bin und bis ins Alter rege sein möchte.

Mich motiviert

... die Vielfalt – beruflich und privat an Angeboten des KBW teilzunehmen, weil es kompetente Referenten und spannende Themen gibt.



Dr. Jörg Basten

für den Kreiskatholikenrat Erding im GA

Was mich bewegt

Im Programm des KBW ist für jeden etwas dabei. Ich habe mich in den verschiedenen Lebensabschnitten immer wieder von ganz unterschiedlichen Themen ansprechen lassen. Derzeit zieht es mich besonders zum Hausstudium Philosophie. Dankbar bin ich dem KBW nicht zuletzt für seine Unterstützung bei Veranstaltungen des Kreiskatholikenrates Erding.



Michael Bayer

Unser Landkreisdekan gehört kraft Amtes dem GA an. Auf seinen guten Rat und seine Hilfe können wir uns immer verlassen. Seine Gedanken zum KBW und unserem Jubiläum hat er sehr schön in seinem Grußwort zu Beginn unseres Magazins zusammengefasst.



Josef Kriechbaumer

Dekan

Mich bewegt

... die Weitergabe des Glaubens an die nächsten Generationen. Weiß ein Kind im Jahr 2042 noch, was das Kreuz bedeutet und wer an diesem Kreuz hängt? Viele treten aus der Kirche aus und durch Corona kommen noch weniger Gläubige zu den Gottesdiensten.

Was motiviert mich, am Angebot des KBW teilzunehmen?

Menschen sollen erfahren, dass Kirche lebt in der Feier von Gottesdiensten, sich auf den Weg macht wie bei Prozessionen und Wallfahrten und Eltern beim Zentrum der Familie Hilfestellung erhalten.

Elisabeth Mengele-Kley

Was bewegt mich?

In unserer Zeit sind wir einer Fülle und Vielfalt von Informationen ausgesetzt, die aus verschiedenen Kanälen auf uns einströmen. Hier zu unterscheiden in seriöse, verlässliche Information oder „Fake-News“ ist eine große Herausforderung. Hinsichtlich der Informationsflut ist manchmal auch Mut gefragt die „Stopp-Taste“ zu drücken.

Was motiviert mich am Angebot des KBW teilzunehmen?

Bei allen Veranstaltungen, die ich bislang beim KBW besucht habe, unabhängig ob früher mit meinen Kindern oder jetzt ausschließlich für mich, verspüre ich eine wohlthuende und eine gute Gemeinschaft mit den anderen Teilnehmern und einen sehr wertschätzenden Umgang miteinander, der mir für meinen Alltag und meine Seele gut tut. Ich danke auf und fühle mich für meine Aufgaben gestärkt.

Thomas Speyerer

Was bewegt mich?

Das KBW ist informativ und bietet viele interessante Veranstaltungen rund um das Thema Erwachsenenbildung an. Ich engagiere mich dafür, dass die Angebote weitergetragen werden und jeden neugierigen Mitbürger erreichen.

Brigitte Seisenberger

Was mich bewegt:

Auf dem Zweiten Bildungsweg habe ich Abitur und Studium abgeschlossen. Deshalb weiß ich, wie bedeutend Erwachsenenbildung ist! Darum bin ich auch gerne im GA!



Agnes Steinmetz

Was bewegt mich?

Befiehl du deine Wege und was dein Herze kränkt
Der allertreusten Pflege:
der, die den Himmel lenkt.
Die Sternen, Sonn' und Winden
Gibt Wege, Lauf und Bahn
Sie wird auch Wege finden,
die dein Fuß gehen kann.

Was motiviert mich, am Angebot des KBW teilzunehmen?

Ich erlebe das KBW als wach, vielfältig, höchst kompetent, lebendig. Dadurch werde ich selbst ein bisschen wacher und lebendiger.



Wir bedanken uns sehr herzlich bei unseren Unterstützern und Sponsoren, auf die wir uns gerade in der Corona-Krise verlassen konnten. Herzliches Vergelt's Gott!



ERZDIÖZESE MÜNCHEN
UND FREISING



LANDKREIS
ERDING



LANDKREIS
ERDING



Theologie studieren – von zuhause aus

Diese einzigartige Möglichkeit bietet Theologie im Fernkurs.

Sie sind religiös neugierig? Sie wollen die Bibel besser verstehen und über Gott in der Welt diskutieren? Dann sind Sie richtig bei Theologie im Fernkurs. Hier wird im Rahmen eines begleiteten Selbststudiums der christliche Glauben in seiner geschichtlichen Entwicklung und in seiner Bedeutung für das Leben heute wissenschaftlich entfaltet.

Interessant ist dieses Angebot für alle, die sich mit theologischen Themen fundiert auseinandersetzen möchten. Besonders für Ehrenamtliche bietet sich folgender Kurs zum Einstieg an:

Basiswissen Theologie
mit 9 Lehrbriefen und einer eLearning-Plattform

Für beruflich Interessierte vermittelt der Studiengang Theologie im Fernkurs die fachlichen Voraussetzungen, um als Religionslehrer/in im Kirchendienst, als Gemeindeferent/in oder als Ständiger Diakon tätig zu werden.

Das Fernstudium kann berufs- bzw. familienbegleitend und im eigenen Tempo absolviert werden. Die Grundlage bilden theologisch qualifizierte und didaktisch ansprechend aufbereitete Lehrbriefe. Die Erzdiözese München und Freising bietet zusätzlich Begleitgruppen in München an.

Das Studienprogramm Theologie im Fernkurs wird seit 1970 im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz von der Katholischen Akademie Domschule Würzburg deutschlandweit organisiert.



Theologie im Fernkurs studieren
Individuell – flexibel –
ortsungebunden

Erzbischöfliches Ordinariat
München

Kapellenstraße 4, 80333 München
Tel.: 089 / 2137 2019
www.thif-muenchen.de

Die schönsten Seiten der Heimat

mit der Münchner Kirchenzeitung entdecken



VIER
WOCHEN
KOSTENLOS
LESEN!

Ob aus der Heimat oder aus Rom und der Welt, die Münchner Kirchenzeitung berichtet aus der Region und für die Region.

Auch als ePaper!

JETZT BESTELLEN: RUFEN SIE AN ODER SCHREIBEN SIE UNS!

MICHAELS
BUND

Münchner Kirchenzeitung · Vertrieb · 80326 München · Tel. 089/23 225 - 260
E-Mail: vertrieb@michaelsbund.de · www.mk-online.de/abo



Weil's um mehr geht.

Wir gratulieren dem Katholischen Bildungswerk herzlich zum 50-jährigen Bestehen.

Wir setzen uns ein für das, was im Leben wirklich zählt. Für Sie, für die Region, für uns alle.

Deshalb unterstützen wir u. a. soziale Einrichtungen, wie das Katholische Bildungswerk mit dem Zentrum der Familie.

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Erding - Dorfen